Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 4. September 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 209

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

„G. A. R.“

Convention in Indianopolis.

Indianapolis, Ind., 4. Sept. Heute wurde hier die 27. Jahresconvention der „Grand Army of the Republic“ eröffnet. Das Arrangementscomite hat Vorkehrungen zur Unterbringung von 125,000 Fremden getroffen.

Mit Ausnahme von Neuengland ist jeder Theil der Union gut vertreten. Morgen findet die große Parade statt.

Der Ex-Präsident Harrison hält während der ganzen Woche in seinem Heim bis zu einem gewissen Grade offenes Haus für die Veteranen.

Dr. Graves' Ende.

Denver, Col., 4. Sept. Der vielbesprochene sensationelle Mordproceß gegen Dr. Thatcher Graves von Providence, R. J., der wegen angeblicher Vergiftung der reichen Wittwe Josephine Barnaby aus Providence (durch eine per Expreß zugesandte Flasche Whisky um Neujahr 1891) zum Tode verurtheilt worden war, aber dann einen neuen, demnächst wieder aufzunehmenden Proceß erhielt, hat einen unerwarteten Abschluß gefunden. Dr. Graves hat sich nämlich in seiner Zelle, im Countygefängniß, mit Morphium vergiftet. Er hinterließ eine Erklärung an das Volk der Ver. Staaten, worin er hoch und heilig versichert, daß er absolut nichts mit dem Tode der Frau Barnaby (die ihm $25,000 vermachte) zu thun gehabt habe, aber durch die Aussicht, daß die gegen ihn inscenirte Verfolgung sich noch unabsehbare Zeit hinziehe und das zur Erhaltung seiner Gattin und seiner armen Mutter nöthige Vermögen vollends verschlingen könne, in den Tod getrieben worden sei; er greift den Staatsanwalt „Ike“ Stevens heftig an und bezeichnet ihn als einen ganz gewissenlosen Streber, dem kein Mittel zu schlecht sei, seinen Anwaltsruhm zu mehren. Stevens hat bereits auf diesen Angriff mit einer Gegenerklärung geantwortet, und die englische Presse hat wieder reichlich Stoff zu Sensationsklatsch.

Denver, Col., 4. Sept. Es heißt jetzt, daß Dr. Graves sich nicht mit Morphium vergiftet habe, sondern mit einem geheimnißvollen Präparat, dessen Zusammensetzung nur ihm bekannt gewesen sei. Manche glauben, mit demselben Präparat sei auch s. Z. Frau Barnaby vergiftet worden. Die Wittwe Graves aber glaubt überhaupt nicht, daß Graves sich absichtlich den Tod gegeben.

Wiederaufnahme des Geschäfts.

Cleveland, O., 4. Sept. Seit heute sind in Niles die Walzwerke der „Falcon Iron Co.“ wieder in Betrieb, wodurch 1000 Leute Beschäftigung gefunden haben.

Altona, Pa., 4. Sept. Die Walzwerke von Duncansville, welche 600 bis 800 Mann beschäftigen, haben nach mehrwöchiger Unterbrechung den Betrieb wieder aufgenommen. Mehrere andere große Geschäfte werden noch heute oder in den nächsten Tagen diesem Beispiel folgen.

Pittsburg, 4. Sept. Die Carnegie'schen Stahlwerke in Duquesne und Homestead sind seit heute zum größten Theil in Betrieb, und dadurch haben Tausende wieder Beschäftigung gefunden.

Vom Arbeitertag.

St. Louis, 4. Sept. Hier wurde die Feier des Arbeitertages einigermaßen durch die Eifersüchteleien zwischen den verschiedenen Arbeiterorganisationen beeinträchtigt. Es fanden zwei verschiedene Paraden und Picnics statt. Alle städtischen Gebäude, Banken, Börsen und viele Läden waren geschlossen.

Milwaukee, 4. Sept. Der Arbeitertag ist dieses Jahr zum ersten Male gesetzlicher Feiertag in Wisconsin. An der heutigen Parade nahmen über 6000 Mann activen Antheil; dieselbe bewegte sich nach dem Schlitz'schen Park. Viel große Geschäfte und die meisten Gerichtshöfe waren geschlossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Saale von Bremen; Werra von Genua; New York von Southampton; Chicago von Antwerpen; La Champagne von Havre.

Boston: Craigmore von Hamburg; Cephalonia von Liverpool; Neßmore von London.

Liverpool: Columbian von Boston; Egyptian Monarch von New York.

Rotterdam: Obdam von New York.

Havre: La Touraine von New York.

Antwerpen: Westernland von New York.

Bremen: Ems von New York.

Abgegangen:

Southampton: Kaiser Wilhelm der Zweite, von Bremen nach New York.

Glasgow: State of California nach New York.

Queenstown: Arizona, von Liverpool nach New York.

Antwerpen: Rhynland nach New York.

An der Insel Wight vorbei: Werkendam, von Rotterdam nach New York.

New York: Elbe nach Bremen; Essen Wieland und Marsala nach Hamburg.

Congreß.

Washington, D. C., 4. Sept. In der heutigen Senatssitzung hielt Cullom von Illinois eine lange, aber sehr gemäßigte Rede für den Widerruf des Sherman'schen Silberverkaufs-Gesetzes.

Aus Sibirien verbannte Juden.

San Francisco, 4. Sept. Der aus Yokohama und Hongkong hier eingetroffene Dampfer „China“ hatte auch eine große Anzahl gänzlich mittelloser Juden an Bord, welche aus Russisch-Sibirien vertrieben worden sind und vielleicht gehofft hatten, von Asien aus leichter Eingang in die Ver. Staaten zu finden, als ihre Leidensgenossen von Europa aus. (Auch soll die japanische Regierung ihre Auswanderung hierher beschleunigt haben.) Da der Einwanderungscommissär aber gefunden hat, daß die Leute entsetzlich arm und außerdem schmutzig sind, daher dem Lande wohl zur Last fallen würden, so werden dieselben auf dem nämlichen Dampfer, mit welchem sie gekommen sind, nach Japan zurückgeschickt werden. In den nächsten Monaten dürften noch viele solcher Bedauernswerthen hier eintreffen, und allen diesen steht dasselbe Loos bevor.

Jerome Bonaparte gestorben.

Beverly, Mass., 4. Sept. Jerome Bonaparte starb in seiner Sommerresidenz zu Prides Crossing.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; kühler in nördlichen Theilen; südwestliche Winde, welche zu westlichen oder nordwestlichen werden.

Ausland.

Französische Frechheit.

Berlin, 4. Sept. Die „Acten“, d. h. die Festungspläne und Skizzen, welche von den deutschen Behörden auf der angeblichen Vergnügungsjacht „Insect“ im Kieler Hafen beschlagnahmt wurden, sind an das Reichsgericht in Leipzig als Beweismaterial für die Spionirthätigkeit der auf dem „Insect“ verhafteten französischen Marineofficiere gesandt worden. Im Auftrage ihrer Regierung hat nun die hiesige französische Botschaft das Ersuchen gestellt, daß die „Acten“ ihr als „französisches Eigenthum“ ausgefolgt werden sollen. Das Reichsgericht hat jedoch entschieden, daß diesem Ersuchen keine Folge gegeben werden könne; es handle sich hier nicht um eine internationale, sondern um eine rein innere Frage.

Krawallversammlung.

Berlin, 4. Sep. In den „Reichshallen“ dahier fand eine socialistische Versammlung statt, in welcher die Gemäßigten und die Radicalen wieder furchtbar hintereinander geriethen und sich schließlich durchprügelten, so daß die Polizei den Saal gewaltsam räumen mußte.

Er bleibt im Kloster.

Berlin, 4. Sept. Prinz Max, Herzog zu Sachsen, der 23 Jahre alte dritte Sohn des General-Feldmarschalls Prinzen Georg, ist nunmehr vollkommen für den Dienst der Kirche gewonnen. Als der Prinz, der als Premierleutnant im sächsischen Ulanen-Regiment No. 17 stand, im Juli zur allgemeinen Ueberraschung seine Garnison (Oschatz) verließ, um in das bischöfliche Clerical-Seminar zu Eichstätt in Bayern einzutreten, hieß es, er werde zunächst nur Vorlesungen über Philosophie und Theologie hören und das Kloster, falls es ihm dort nicht gefalle, wieder verlassen. Allem Anscheine nach hat Prinz Max Geschmack an seiner neuen Umgebung gefunden, denn er trägt bereits die Tonsur und zwar, wie alle Anfänger, zunächst im Umfange eines halben Kopfstücks. Bekanntlich circuliren über die Gründe, die den Prinzen bewogen, sein Leben der Kirche Roms zu weihen, verschiedene Gerüchte. Manche behaupten, der schmucke Ulanen-Leutnant sei von dem Bischof und apostolischen Vicar in Sachsen, L. Wahl, beeinflußt worden. Andere versichern, eine unerwidert gebliebene Neigung zur jüngsten Schwester der deutschen Kaiserin, der Prinzessin Feodore, habe den Prinzen der Kirche zugeführt.

Das Sedanfest.

Berlin, 4. Sept. Der Gedenktag der Schlacht von Sedan wurde diesmal mit größerem Gepränge, als in den letzten Jahren, in den meisten größeren Städten Deutschlands gefeiert, ganz besonders aber in Sachsen, sowie in München und Frankfurt a. M. Als eine der Ursachen für die ungewöhnlichen Anstrengungen dieses Jahr wird das neuerliche anmaßende Auftreten Frankreichs bezeichnet. In Preußen beschränkte sich übrigens die officielle Feier meist auf ein Bankett. Kaiser Wilhelm war einer demonstrativen Feier des Tages nicht in den Weg getreten, hatte sie aber auch nicht ermuthigt; denn er wollte das Gefühl der Franzosen nicht unnöthigerweise verletzen.

Hans Sachs'sche Gedichte.

Nürnberg, 4. Sept. Dem städtischen Bibliothekar dahier ist ein höchst interessanter Fund gelungen. Derselbe hat unter einem Wust von Gerümpel eine ganze, etwa 900 Nummern umfassende Sammlung von bisher unbekannt gebliebenen oder in Vergessenheit gerathenen Gedichten, Liedern u.s.w. des Nürnberger Meistersingers und Schusters Hans Sachs in wohlerhaltenem Zustande aufgefunden.

Die Kaisermanöver.

Metz, 4. Sept. Kaiser Wilhelm und andere hohe Herrschaften, darunter vor Allen der Kronprinz von Italien, trafen am Sonntag in der festlich geschmückten Stadt ein, um den Manövern beizuwohnen. Nach dem Gottesdienst fand eine großartige Parade statt, während deren auch die Kirchenglocken läuteten, u. die Schulkinder und verschiedene Vereine Lieder sangen. Die Straßen waren gedrängt voll Einheimischer und Fremder. Alle Hotels und Logirhäuser sind überfüllt, und die Wirthe machen bessere Geschäfte, als je. Im Laufe des gestrigen Nachmittags trafen auch noch der König von Sachsen und der Prinz Ludwig von Bayern ein. Der Großherzog von Baden, der Prinz Albrecht von Preußen, der Prinz Leopold von Bayern und der Reichskanzler Caprivi waren schon längere Zeit vorher angekommen. Der Landesausschuß überreichte dem Kaiser eine Bewillkommnungsadresse.

Heute gingen die Manöver los. Dieselben werden von ungewöhnlicher Großartigkeit sein und so hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Ausdauer der Soldaten stellen, wie der schwerste Krieg. Vier vollständige Armeecorps nehmen an einem Scheinkampf theil. Uebermorgen wird eine große Schlacht erwartet.

Prinz Ruprecht, der bayerische Thronfolger, war am Donnerstag ebenfalls von München abgereist, um sich zu seinem Regiment nach Metz zu begeben. Da er in Metz nicht zur erwarteten Zeit eintraf, so wurden Nachforschungen nach ihm angestellt, und man entdeckte ihn im Württembergischen — in Gesellschaft einer jungen Dame.

Heute Abend um 7 Uhr findet ein großes Bankett statt, an welchem alle höheren Officiere theilnehmen werden, die sich an den Manövern betheiligen. Um 9 Uhr Abends gibt es Zapfenstreich, Feuerwerk und Illumination.

Landtags-Wahlcampagne.

Berlin, 4. Sept. Immer lebhafter gestaltet sich die Agitation der Presse für die preußischen Landtagswahlen, welche in der letzten October- und resp. ersten November-Woche stattfinden sollen. Nicht wenige Blätter nehmen den Standpunkt ein, daß die Landtagswahlen, die zum ersten Mal nach dem abgeänderten Verfahren stattfinden, in vielen Beziehungen für Preußen wichtiger seien, als die Reichstagswahlen. Die „Kölnische Volkszeitung“, das Hauptorgan der rheinischen Clericalen, bezeichnet es als die Hauptaufgabe der Centrumspartei bei dem Wahlkampfe, eine Mehrheit der Mittelparteien zu verhindern und die Möglichkeit einer doppelten Mehrheitsbildung aufrechtzuerhalten. Die „Kreuzzeitung“ regt eine „reinliche Scheidung“ zwischen Nationalliberalen und Conservativen an. Das Stöcker'sche „Volk“ verlangt bereits allen Ernstes, daß das neue Wahlgesetz schon in der nächsten Landtagssession einer abermaligen Abänderung unterzogen werde, um den übermäßigen Einfluß der Reichen zu verhindern

Confiscirter Roman.

Berlin, 4. Sept. Eine wirksame Reclame für des schwedisch-deutschen Realistikers August Stindberg neuesten Roman: „Die Beichte eines Thoren“ hat die Berliner Polizei dadurch gemacht, daß sie das Werk in allen Auslagen der hiesigen Buchhandlungen beschlagnahmte.

Von der Cholera.

Berlin, 4. Sept. Im Moabiter Hospital ist wieder ein Cholera-Erkrankungsfall zu verzeichnen. Der Patient ist ein Junge, welcher am 24. August in die Spree gestürzt war und dabei ziemlich viel Wasser geschluckt hatte; man nimmt an, daß er hierbei die Krankheitskeime in sich aufnahm. Es werden künftig auch alle die Spree passirenden Schiffe ausgeräuchert werden.

Bukarest, 4. Sept. In allen verseuchten Städten Rumäniens läßt die Cholera jetzt nach.

Erdbeben in Hohenzollern.

Stuttgart, 4. Sept. Zu Hechingen in Hohenzollern wurde Ausgangs der Woche eine Erderschütterung verspürt.

Hätte auch noch warten können.

Wien, 4. Sept. In Kisholmagy in Ungarn hat ein Greis von 107 Jahren, Vater Makowey, infolge eines unheilbaren Leidens die Lust am Weiterleben verloren und seinem Dasein ein gewaltsames Ende gemacht.

Der erste Schnee.

Wien, 4. Sept. In Gastein, Salzburg, ist der erste Schnee gefallen.

Franz Joseph in Galizien.

Wien, 4. Sept. Wie angekündigt, traf gestern Kaiser Franz Joseph zu Jaroslaw in Galizien ein, um die Manöver mitzumachen. Er erhielt einen begeisterten Empfang.

Die Nachwahlen in Frankreich.

Paris, 4. Sept. Bei den gestrigen Stichwahlen für die Mitglieder der Abgeordnetenkammer sind 132 Republikaner, 9 Conservative und 11 republikanische Conservative erwählt worden. Es gab im Einzelnen allerlei Ueberraschungen. Der vielgenannte Radicale Clemenceau ist in seinem alten Wahlkreis diesmal geschlagen worden; sein Gegencandidat Jourdon erhielt 9440 Stimmen, Clemenceau 8480. Paul Cassagnac wurde von dem Republikaner Bascon geschlagen. Der Ex-Minister Floquet unterlag dem Socialisten Taberot, dagegen wurde Goblet gewählt, der infolgedessen auf seinen Sitz im Senat verzichten muß. Der Republikaner Nacquet wurde wiedergewählt. Passy, einer der hervorragendsten Vertreter des Freihandels und der internationalen Schiedsgerichts-Idee, wurde in Paris geschlagen. In der neuen Abgeordnetenkammer werden 21 Socialisten sitzen, worunter 10 aus Paris kommen. An Wahlkrawallen hat es auch nicht gefehlt, obwohl keine ernstlicheren Tumulte vorkamen.

Verhängnißvolles Feuer.

London, 4. Sept. Heute Vormittag brannte ein großes Oelgeschäft an der Fulham Road nieder. Obgleich die Feuerwehr rasch zur Stelle war, griff das Feuer noch rascher um sich, und einer Anzahl Personen auf den oberen Stockwerken war das Entkommen abgeschnitten. Mehrere sprangen aus den Fenstern und verletzten sich dabei tödtlich. Soweit bis jetzt bekannt, sind fünf Personen umgekommen; verschiedene andere werden vermißt.

Telegraphische Notizen.

— Der belgische Senat hat ebenfalls die Vorlage zur Revision der belgischen Verfassung mit großer Mehrheit angenommen.

— Aus Paris wird gemeldet: Die amtliche Mittheilung, daß das russische Flottengeschwader am 15. October Toulon besuchen werde, bestätigt sich, und die Franzosen freuen sich unbändig darüber.

— Ein furchtbarer Orkan suchte die Azoren-Inseln heim und richtete großes Unheil zu Lande und zu Wasser an. Besonders schwer hatten die Städte Fayal und Horta zu leiden, woselbst auch eine große Anzahl Einwohner getödtet wurden.

— Unweit Mount Valley, Kans., hielten Sonntag früh drei Banditen einen Personenzug der St. Louis- & San Francisco-Bahn an und raubten die männlichen Passagiere aus, nachdem sie aus dem Expreßwagen nichts hatten nehmen können. Der Expreßbote Chapman wurde durch einen Schuß getödtet.

— Wie aus Streator, Ill., gemeldet wird, stürzte am Sonntag in aller Frühe ein gemischter Zug der J. V. & N.-Bahn theilweise durch eine Brücke in den Vermillionfluß, und unter den 20 Passagieren wurden 7 schwer verletzt. Zwei Männer, welche als nichtzahlende Passagiere heimlich mitfuhren, wurden getödtet. Die Bahngesellschaft erlitt einen bedeutenden Verlust.

— Ein sehr schlimmer Unfall ereignete sich Samstagabend in Cincinnati. An einem Zug der elektrischen Bahn von Avondale nach Cincinnati versagten die Bremsen — gerade oben an einer Steigung — zwei Wagen mit 45 Passagieren rannten die abschüssige Bahn hinab, mit immer größerer Geschwindigkeit, wurden schließlich am Broadway wider die schwere eiserne Thüre eines Eckhauses geschleudert und zum Theil in das Gebäude hinein getrieben. Die 13jährige Mamie Nairen wurde sofort getödtet, und Louise Ehrhardt, Louise Buckley, Mary Mahoney, Sarah Dublin, Frau Walter Richards und Lulu Bast tödtlich verwundet. Noch vier andere Personen wurden gefährlich verletzt.

Lokalbericht.

Auf dem Wege der Besserung.

Der Hausirer M. Waldmann, der am Samstag Morgen, wie die „Abendpost“ bereits mitgetheilt hat, in seiner Wohnung, No. 266 W. 12. Str., bewußtlos aufgefunden wurde, befindet sich gegenwärtig außer Lebensgefahr. Der Unfall war bekanntlich durch entweichendes Gas herbeigeführt worden. Herr Jg. Schwarz, welcher in dem genannten Hause das bekannte „Vienna Restaurant“ betreibt, ließ sofort einen Arzt kommen, aber trotzdem gelang die Rettung erst nach mehrstündiger angestrengter Arbeit. Während des ganzen Tages schwebte der Kranke zwischen Tod und Leben, wodurch sich die falsche Nachricht von seinem Ableben erklärt.

Blutiger Zusammenstoß.

Heute Vormittag wurden die bei dem Kampf zwischen Union- und Nichtunionarbeitern an Wells St. am Samstag verhafteten Anstreicher Emil Schultz, Mike Jonas und Peter Fitzpatrick vor Richter Kersten geführt, doch verschob dieser die Verhandlung. Die beiden Erstgenannten sind bei Harry G. Emmel, der No. 300 Wells Str. seine Office hat, angestellt. Samstag Nachmittag, gegen halbzwei Uhr, trafen sie Peter Fitzpatrick und drei andere Unionarbeiter an Wells und Locust Str. und hier kam es bald nach kurzem Wortstreit zu Thätlichkeiten. Als Einer unter der Menge „Haltet den Mörder!“ rief, fing Schultz an zu entfliehen. Er wurde eingeholt und die wüthende Menge stürzte sich auf ihn. Wäre Polizist Atkinson nicht dazwischen gekommen, dann hätte die Menge Schultz gesteinigt. Dieser hatte seinen Revolver gezogen und fünf Schüsse gegen seine Verfolger gefeuert, von denen einer Frau Steinhoff, No. 557 Halsted Str. wohnhaft, getroffen hatte.

Die Arbeiter-Parade.

Sämmtliche Organisationen der Stadt in Reih und Glied.

Mayor Harrison an der Spitze des Zuges.

Gouv. Altgeld in Kuhns Park.

Einzelheiten.

Die heutige, große Arbeiterparade unterschied sich von denen früherer Jahre auf verschiedene Weise. Erstens ritt Carter Harrison an der Spitze, zweitens fehlten die Banner und Transparente mit den bekannten Sinnsprüchen, und drittens waren nur wenige Organisationen im Zuge, deren Mitglieder Uniformen trugen. Im Uebrigen machte die Procession einen sehr guten Eindruck. der noch besser gewesen sein würde, wenn die einzelnen Organisationen nicht so weit auseinander marschirt wären.

Die ersten Gewerkschaften erschienen schon um 9 Uhr am Versammlungsplatz, und da sich auch Neugierige in sehr großer Anzahl einstellten, so entstand im Laufe der nächsten Stunde ein gewaltiges Gedränge in der ganzen Nachbarschaft. Eine Organisation nach der anderen rückte unter Trommelschlag oder mit klingendem Spiel an, die Marschälle sprengten hin und her, um die Aufstellung des Zuges möglichst schnell zu bewerkstelligen, und es entwickelte sich ein außerordentlich lebhaftes, interessantes Treiben. Um halb elf Uhr erschien Carter Harrison, geschmückt mit einer terracotta-farbenen Schärpe, und ritt sofort an die Spitze des Zuges, wo er hinter der Polizei-Abtheilung einen Platz angewiesen erhielt. Etwa eine Viertelstunde später gab er das Zeichen, die Musik begann zu spielen und der Zug setzte sich in Bewegung. Aus den dichtbesetzten Fenstern der benachbarten Häuser erscholl betäubendes Beifallsgeschrei; doch wußte man nicht recht, ob dies dem Mayor oder dem Tambour-Major galt. Der Letztere warf nämlich seinen Stock so hoch, daß der Knopf des letzteren beinahe mit einer aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes hervorragenden, etwas prominenten Nase in Berührung gekommen wäre, und fing ihn (den Stock) mit einer Grazie wieder auf, die nicht jedem Tambour-Major eigen ist. Wem nun der Beifall galt, ist ganz egal; der Bürgermeister zog dankend den Hut und der Marsch wurde ohne Störung fortgesetzt.

Die Organisationen marschirten in nachstehender Reihenfolge:

Erste Division: Gewerkschaftsrath und Redner und Gäste in Kutschen; Abzugs-Canal-Arbeiter; Maschinen-Holzarbeiter; Theaterbühnen-Arbeiter; Zuschneider-Union; Kundenschneider-Union No. 5; Unterstützungsverein der Mäntel- und Anzug-Zuschneider; Clerks in Kleidergeschäften, No. 72; Schuhmacher-Unions; Hemdenmacher-Verein; Holzverlader-Union; Matrosen-Unterstützungsverein.

Zweite Division: Vereinigte Druckerei-Arbeiter; Buchbinder; International Typographical Union No. 16; Schriftgießer-Union No. 3, J. T. U.; Internationale Cigarrenmacher-Union No. 14; Internationale Cigarrenmacher-Union No. 15.

Dritte Division: Anstreicher-District-Council; Maler- und Decorateur-Union No. 147; Maler- und Decorateur-Union No. 160; Maler- und Decorateur-Union No. 184; Maler- und Decorateur-Union No. 194.

Vierte Division: Brückenarbeiter-Union No. 1; Eisenarchitecturarbeiter-Union No. 2; Chicago Gas Fitters Association; Chicago Steam Fitters Association; Junior Steam Fitters Protective Association; Maschinen-Former Union No. 233; Messinggießer-Union No. 1; Core Makers Union; Messingpolirer-Union No. 1; Chicago Metal Spinners Union; Karnießarbeiter-Union; Blechschmiede-Union; Kutschen- und Wagenmacher-Union No. 3; Huffschmiede-Union No 4.

Fünfte Division: Chicago Fuhrleute-Union; Brauer-Union No. 18.

Sechste Division: District-Council des Verbandes der Bauschreiner.

Bauschreiner-Unions No. 21, 23,28, 62, 73, 181, 242, 269, 416, 434, 758.

Siebente Division: Der Orden der Backstein- und Steinmaurer; Bau-Handlanger-Union; Maurer-Unterstützungsgesellschaft; Dachdecker-Union; Mosaik-Fliesenarbeiter-Union No. 11; Mosaik-Handlanger; Cementarbeiter-Local-Union No. 1; National-Verband der elektrischen Arbeiter No. 9; Gaskandelaberarbeiter; Hebe-Maschinisten-Union.

Achte Division: Internationaler Verein von Maschinisten, Distrikt-Loge No. 8.

Es dauerte reichlich zwei Stunden, ehe der imposante Zug einen gewissen Punkt passirt hatte. Von den uniformirten Organisationen sind in erster Linie die der Anstreicher zu erwähnen, deren Mitglieder sämmtlich in blendend weißen Jacken und Mützen erschienen. Da diese Organisation sich auch durch gutes, geschlossenes Marschiren auszeichnete, so wäre es nicht zu verwundern, wenn sie den Preis für „bestes Aussehen“ erhielte. Auch was die numerische Stärke anbetrifft, konnten sich die Anstreicher sehr wohl sehen lassen, obgleich die Eisenarbeiter, die Maurer, die Zimmerleute und die Cigarrenmacher ebenfalls sehr stark vertreten waren. Die Eisenarbeiter führten auf einem Wagen ein Modell der Brücke an der Harrison Str. mit sich. Die Bühnen-Angestellten waren in schwarzweiße Blousen, weiße Hosen und Mützen gekleidet und sahen ebenfalls sehr gut aus.

Der Zug marschirte die Monroe Str. entlang bis zur Halsted Str., an dieser südlich bis zur Jackson Str.; östlich bis zur State Str.; nördlich bis zur Lake tr. und westlich bis zur LaSalle Str., wo der Zug sich auflöste.

Vom Balcon des Grand Pacific Hotels aus wurde die Parade abgenommen. Hier befanden sich die Preisrichter, eine Anzahl städtischer Beamten und Gouverneur Altgeld.

Während ein Theil der Leute sich nach Hause begab, bestiegen andere sofort die Straßenbahnwagen, um sich nach den Picnic-Plätzen, Ogdens Grove und Kuhns Park, zu begeben. Beide Plätze füllten sich binnen weniger Stunden, und in Kuhns Park, den der Gouverneur mit seinem Besuch beehrte, war es zum Erdrücken voll.

Herr Altgeld gratulirte den Organisationen zu ihrem Erfolg. Da der Arbeitertag zu einem gesetzlichen Feiertage gemacht worden sei, sagte er, so halte er es als der Gouverneur des Staates für seine Pflicht, der an ihn ergangenen Einladung Folge zu leisten. Durch ehrliche Arbeit sei Chicago zu seiner jetzigen Größe emporgebracht worden. Der Redner kam dann auf die gegenwärtige Krise zu sprechen, auf deren Ursachen und Wirkungen und schloß, indem er die Hoffnung auf baldiges Besserwerden aussprach. Der Rest des Tages und des Abends waren dem Vergnügen geweiht.

Stöckers Absichten.

Zugverspätung trägt die Schuld an dem Nichtzustandekommen des Vortrags.

Ex-Hofprediger Dr. Adolph Stöcker, welcher gestern Abend von Philadelphia hier eingetroffen ist und im Hyde Park-Hotel, an der Ecke von 51. Str. und Lake Ave. logirt, nahm heute Morgen Gelegenheit, sein Bedauern darüber auszusprechen, daß die vielen Leute, welche gestern Nachmittag nach der Central Music Hall gekommen waren, um seinen Vortrag zu hören, sich umsonst dorthin bemüht hatten. „Es war thatsächlich unvermeidlich,“ bemerkte Herr Stöcker; „der Specialzug des Manufacturers Club“ von Philadelphia, mit dem ich kam, war nahezu 4 volle Stunden zuspät, aber ich kann eben nur mein Bedauern aussprechen!“ Was seine Arbeitspläne betrifft, so hängt Alles von den Arrangements ab, die Herr Moody treffen wird. Auf die Frage eines Berichterstatters, ob Herr Stöcker in Amerika antisemitische Reden halten werde, erklärte derselbe, daß er zu diesem Zwecke nicht nach Amerika gekommen sei. Er sei einfach als Geistlicher herübergekommen, und er werde keine politischen Reden halten. Seinen antisemitischen Ansichten werde er ebenso wenig hier Ausdruck geben. Heute Nachmittag hatte Herr Stöcker im „Bible Institut“ auf der Nordseite eine längere Unterredung mit Herrn Moody, wobei die Arrangements für seinen Vortrags-Cyclus besprochen wurden.

Kaltblütiger Mord.

Der Maschinist Andy Cody von John Doyle erschossen.

Der als Vormann in den Maschinen-Werkstätten von Crane Bros. angestellte Andy Cody wurde gestern das Opfer einer scheußlichen Mordthat, die den blutigen Abschluß einer langen, erbitterten Fehde bildete. Der genannte Vormann befand sich, zusammen mit John Doyle, bei einem gemeinschaftlichen Freunde, Henry Coffee, im Hause des Letzteren, No. 97 Law Ave., zu Besuch. Während Doyle sich das Gewehr Coffees besah, kam ein Mann, Namens Abrams, mit dem Doyle vor einiger Zeit Streit hatte, vorbei. Als Doyle Abrams sah, legte er an und feuerte auf Letzteren, ohne ihn jedoch zu treffen. Da plötzlich packte Doyle der wahnwitzige Gedanke mit unwiderstehlicher Gewalt, diese Gelegenheit zu benutzen, und auch gleich mit Andy Cody „abzurechnen“, der nicht weit von ihm, mit Coffee in gemeinschaftlicher Unterhaltung begriffen, dasaß. Er hatte das Gewehr in den Händen und feuerte den zweiten Schuß auf Cody. Diesmal traf er. Die Kugel drang Cody in den Unterleib, den Magen durchbohrend, und hatte den sofortigen Tod desselben zur Folge. Damit hatte ein alter Streit, der vor Jahresfrist wegen eines Ballspiels zwischen den Beiden entstanden war, seinen grausigen Abschluß gefunden. Der Mörder wurde sofort verhaftet und nach der Maxwell Str.-Station gebracht. Coffee wurde als Zeuge in Haft genommen. Der Erschossene wohnt in Irving Park, Doyle im Hause No. 91 Law Ave. In der Nachbarschaft, wo sich die Kunde von dem kaltblütigen Morde mit Blitzesschnelle verbreitete, hat die That, wie sich denken läßt, große Aufregung hervorgerufen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 80 Grad, Mitternacht 71 Grad, heute Morgen 6 Uhr 63 Grad, und heute Mittag 82 Grad über Null.

Wohlgeplanter Ueberfall.

A. P. Andrews von T. H. Hand in einem Zimmer des Tremont Hotels überfallen.

Ein anfänglich sehr mysteriös erscheinender Vorfall, welcher sich am Samstag Nachmittag im Tremont Hotel ereignete, ist gestern aufgeklärt worden. Es handelt sich, das unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, um einen wohlgeplanten aber mißlungenen Ueberfall, welchem der Zimmermann A. H. P. Andrews beinahe zum Opfer gefallen wäre. Am Samstag Nachmittag kurz nach ein Uhr kam der im Tremont Hotel logirende T. H. Hand mit einem anderen Manne in's Hotel und begab sich mit diesem nach seinem im dritten Stock belegenen Zimmer. Fünf Minuten später hörten die Gäste und Hotelangestellten den Schreckensruf „Hilfe! Mörder!“ und sahen den Fremden, aus Mund und Nase blutend die Treppe hinuntereilen. Hinter ihm her der Hotelgast. So schnell verschwanden die Beiden aus dem Hotel, daß Niemand daran dachte, den Beiden nachzueilen. Als man das Zimmer, in welchem Hand mit dem Fremden wenige Minuten zusammen war, durchsuchte, fand man die kleine Handtasche Hand's, den Strohhut des Fremden und einen Sandsack neben dem Bett liegen. Die Leute im Hotel konnten sich den ganzen Vorfall anfänglich nicht erklären, und auch die Geheimpolizisten Book und Meyer von der Central Polizeistation, welche mit der Untersuchung betraut waren, tappten im Dunklen. Gestern Morgen sollte sich der Vorfall aufklären. Das Opfer des Ueberfalls — denn das war die Scene im Hotel am Samstag Nachmittag — erschien gestern in der Central Station und gab eine offenbar wahrheitsgetreue Schilderung desselben. Sein Name ist A. H. P. Andrews und wie er sagte, war er von Hand in das Hotel gelockt worden, wo ihm der letztere mit einem Sandsack über den Kopf schlug, offenbar in der Absicht, ihn zu betäuben und dann zu berauben. Hand hatte ihm versprochen, ihn zum Geschäftsleiter seines angeblich in Roselawn befindlichen Geschäfts zu machen und verlangte $300 als Sicherheit. Samstag Nachmittag sollte der Contract definitiv abgeschlossen werden und Hand hatte ihn mit auf sein Zimmer genommen, um die nöthigen Papiere auszufertigen. Hier machte Hand den Versuch sein Opfer zu betäuben, indem er ihm zwei Schläge mit einem Sandsack über den Kopf versetzte. Andrews hatte jedoch noch so viel Geistesgegenwart. den dritten Schlag abzuwehren und seinen Angreifer zurückzuschlagen. Dann stürzten Beide aus dem Zimmer. Hand hatte übrigens schon vorher eine Woche im Leland Hotel gewohnt und war von dort verschwunden, ohne seine Rechnung bezahlt zu haben, nachdem er angeblich versucht hatte, mehrere von den Gästen zu beschwindeln.

Der überfallene Andrews, welcher im Hause No. 2969 Cottage Grove Ave. wohnt, war Jahre lang bei dem Bauunternehmer J. E. Tracy als Vormann angestellt. Er hatte sich etwas Geld erspart und war mit Hand wegen Uebernahme eines kleinen Geschäfts seit etwa drei Wochen in Unterhandlungen.

Feuer an der State Str.

Gegen 8 Uhr heute Vormittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause No. 2932 State Str. gerufen, wo in einem, hinter dem Gebäude befindlichen, Stalle eine Feuersbrunst zum Ausbruche gekommen war. Dem ersten Alarm folgte ein zweiter, und schließlich ein dritter. Trotzdem hatten die Feuerwehrleute einen harten Stand. Die Flammen sprangen nach dem Vorderhause hinüber, in dem Adolph Silver ein Materialienwaarengeschäft betreibt, und ergriffen schließlich auch die benachbarte Schankwirthschaft von Foster Nelson. Beide Gebäude erlitten beträchtlichen Schaden. Der Gesammtverlust wird auf $10,000 veranschlagt. Das erstgenannte Gebäude ist zwei Stockwerke hoch und aus Holz aufgeführt. Die Materialwaarenhandlung befindet sich in der ersten Etage. Das zweite Stockwerk enthält einzelne Wohnungen, deren Insassen sich zwar sämmtlich zur rechten Zeit in Sicherheit bringen konnten, während fast ihre ganze Habe dem gierigen Elemente zum Opfer fiel. Unmittelbar über Nelson's Wirthschaft betreibt Isaac Wols eine Glaswaarenhandlung. Der hier, durch Feuer und Wasser angerichtete Schaden beträgt $1000. Chas. Richter, der im Souterrain des benachbarten Hauses, No. 2938 State Str., eine Mehlniederlage und Bäckerei hat, erlitt einen Verlust von $4000. Erst nach einstündiger harter Arbeit war der Brand soweit unter Controlle gebracht, daß jede weitere Gefahr als beseitigt betrachtet werden konnte. Die Höhe der Versicherungssummen konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

* Heute Morgen fand man den Arbeiter Henry Thornton, von No. 81 Wells Str., auf einem freien Platz nahe dem Hause No. 81 todt liegen. Der Verstorbene hatte den Sonntag in Begleitung eines gewissen John O'Malley verbracht und Letzterer ist verhaftet worden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wieder eine Spannung.

Da in Frankreich die Lächerlichkeit schon lange nicht mehr tödtet, so braucht man sich nicht darüber zu wundern, daß die Pariser Presse im melodramatischen Tone über die „Herausforderungen" zu jammern wagt, mit denen angeblich der deutsche Kaiser das unglückliche Frankreich verhöhnt. Dieselben Zeitungen, die es ganz in der Ordnung finden, daß die Republik in Siam die schonungsloseste Vergewaltigungspolitik treibt, fordern das Mitleid der gebildeten Welt für die Schmerzen ihrer zarten Seele. Es soll eine Barbarei ohne Gleichen sein, daß der deutsche Kaiser in der deutschen Reichsstadt Metz mit Glanz und Gepränge einzieht und gerade am Sedantage mit dem italienischen Kronprinzen zusammentrifft. Er hätte die Gefühle des ritterlichen Volkes schonen sollen, welches soeben erst einen von ihm selbst vorgeschlagenen Friedensvertrag zerrissen hat, weil die Nachgiebigkeit des wehrlosen Feindes seine Begehrlichkeit noch steigerte! Nach Ansicht der Franzosen hat Wilhelm überhaupt kein Recht, die Reichslande zu betreten oder gar Manöver an der französischen Grenze abzuhalten. Doch man wird geduldig seine „Drohungen" einstecken und großmüthig über seine „Unverschämtheit" hinwegsehen. Immerhin wird aber der Präsident Carnot in höchsteigener Person ein russisches Geschwader in Toulon bewillkommnen und dem Zaren abermals seine allerunterthänigste Hochachtung zu Füßen legen. Deutschland und Italien dürfen sich einander nicht nähern, aber Frankreich und Rußland — das ist ganz etwas Anderes.

Es ist komisch anzusehen, wie die Franzosen sich allemal von den russischen Diplomaten für rein russische Zwecke gebrauchen lassen. Da man augenblicklich im Zarenreiche wegen des Zollkrieges arg gegen Deutschland verstimmt ist, so muß Letzterem wieder einmal das russisch-französische „Einverständniß" in Erinnerung gebracht werden. Es wird also ein russisches Geschwader in einen französischen Hafen geschickt, und sofort gehen die Franzosen, wie gut dressirte Circuspudel, auf die Intentionen ihres Herrn und Meisters ein. Sie finden ebenfalls einen Grund zur Entrüstung gegen Deutschland und heulen und bellen, bis der Zar huldvollst lächelt. Nachher werden sie sich wieder in ihren Stall zurücktreiben lassen und sich schweifwedelnd für jede Liebkosung bedanken.

Da dieses Spiel sich schon mehrere Male wiederholt hat, so wird kein vernünftiger Mensch die neueste „Spannung" in Europa für gefährlich halten. Selbst wenn Alexander wirklich gesagt haben sollte, daß die Ostsee ein russisches Meer sei, so braucht man sich noch lange nicht zu ängstigen. Schon seit Jahrhunderten beanspruchen die Russen das Schwarze Meer und den Bosporus; aber sie sind noch ebenso weit vom Ziele, als sie je gewesen sind. Es hat also wenig zu bedeuten, wenn sie auch die Ostsee für ihr Eigenthum erklären.

Der Ausgang der französischen Stichwahlen wird übrigens dem Zaren bald genug Veranlassung geben, seinem „Bundesgenossen" wieder die kalte Schulter zu zeigen. Denn gerade die Pariser sind so unvorsichtig gewesen, eine ganze Masse Socialisten und Communisten in die Kammer zu wählen. Daß der Selbstherrscher an der Newa hierüber sehr ungnädig sein wird, ist mehr als wahrscheinlich. Es geht ihm ohnehin gegen den Strich, sich mit einer Republik auf freundschaftlichen Fuß stellen zu müssen, aber wenn sich die Hauptstadt derselben auch noch den „Feinden der Ordnung" in die Arme wirft, so ist das vollends ein galliger Bissen für den Vorkämpfer des Absolutismus. Die Franzosen müssen noch viel russischer werden, ehe sie auf die dauernde Freundschaft des Väterchens zählen können.

Unüberlegte Beschlüsse.

Es ist zu bedauern, daß die Brüderschaft der Zimmerleute und Tischler den Beschluß gefaßt hat, die Erlaubniß zur Fortsetzung der Versammlungen an der Lake Front gerichtlich zu erzwingen. Letztere wurden erst dann von der städtischen Verwaltung verboten, als sie in bloße Zusammenrottungen ausgeartet waren und neben den Arbeitbegehrenden auch die Arbeitsscheuen angezogen hatten. Ein Eingriff in die Redefreiheit ist von keiner Seite versucht worden. Welches Interesse haben also die Gewerkschaften daran, dem Mayor in den Arm zu fallen, während er gewaltthätige Ausschreitungen zu verhindern sucht? Sie können dadurch weder sich selbst noch den Arbeitslosen nützen, wohl aber Vorurtheile erwecken, die ihnen später recht hinderlich sein mögen.

Es kann sicherlich nicht geleugnet werden, daß die zuständigen Behörden alle Anstrengungen machen, um die Noth zu lindern, so weit sie dazu überhaupt im Stande sind. Alle öffentlichen Arbeiten, für welche das Geld bereits vorhanden ist, werden sofort in Angriff genommen, und in wenigen Tagen schon werden mehrere Tausend Familienväter beschäftigt werden. Auch sind Vorarbeiten im Gange, um denjenigen, die thatsächlich Mangel leiden, schnell und ausreichend zu helfen. Es liegt also keine Ursache zu öffentlichen Kundgebungen gegen die Verwaltung vor, und was sonst durch Ansammlungen an der Lake Front erreicht werden kann, ist beim besten Willen nicht einzusehen. Von den phantastischen Vorschlägen und wilden Reden, die sie dort hören können, werden die Hungrigen nicht satt. Noch kein einziger Redner hat anzugeben vermocht, wie es die Stadt Chicago fertig bringen soll, Unternehmer, die keine Aufträge haben, zur Anstellung von Arbeitern zu veranlassen. Soll vielleicht die Stadt auf Speculation Häuser bauen und auf eigene Rechnung die stillstehenden Fabriken und Werkstätten wieder in Betrieb setzen?

Es ist ganz richtig, daß es keinen Zweck hat, dem Hungrigen Moral zu predigen. Ebenso zwecklos aber ist es, ihn durch Reden zu Handlungen anzustacheln, durch die er seine Lage und die seiner Angehörigen nur verschlimmern kann. Da vor allen Dingen das Vertrauen wiederhergestellt werden muß, so ist es eine geradezu selbstmörderische Politik seitens der Arbeitslosen oder der Arbeiter, dasselbe noch mehr zu erschüttern und das Capital noch ängstlicher zu machen. Man weiß aus der Geschichte jeder Revolution, daß die Straßenunruhen und Putsche die gewerbliche Thätigkeit und den Handel vollständig lahm legten und die Massen in einen wahrhaft erschreckenden Nothstand versetzten. In unsicheren Zeiten hört naturgemäß jede Unternehmungslust auf, das Capital versteckt sich, Niemand will Bestellungen machen, und die Folge ist das allgemeine Elend. Diese hausbackenen Wahrheiten können den Arbeitern nicht eindringlich genug gepredigt werden. Durch Rasen und Toben ist noch kein Kranker gesund geworden.

Erst das Nothwendigste.

Da in der Stadt Chicago während der letzten Jahre sehr viele neue Straßen entstanden sind, so ist es ganz begreiflich, daß zur Instandsetzung derselben bedeutende Specialsteuern ausgeschrieben werden mußten. Ob es weise war, das Stadtgebiet so ungeheuer groß zu machen und der Bürgerschaft so riesige Kosten für die Herrichtung der Straßen, für Wasserleitung, Canalisation, Beleuchtung und Polizeischutz aufzubürden, mag dahingestellt bleiben, denn das Geschehene läßt sich nicht mehr ändern. Es ist aber mindestens fraglich, ob der kleine Hausbesitzer in den entferntesten Stadttheilen und Vorstädten hätte gezwungen werden sollen, gleich großstädtische Verbesserungen vorzunehmen.

Viele, wenn nicht die meisten dieser Bürger haben schon genug zu kämpfen, um die Schulden zu bezahlen, die ihr bescheidenes Heimwesen belasten. Wird ihnen dann noch eine Specialsteuer von $50 oder $100 auferlegt, so müssen sie sich die größten Entbehrungen auferlegen, damit sie ihr Häuschen nicht ganz verlieren. Die jetzigen Zeitverhältnisse besonders sind nicht dazu angethan, die nicht durchaus nothwendigen Verbesserungen zu erzwingen. Wenn selbst große Geschäftshäuser kein Geld auftreiben können, so ist dies dem kleinen Manne erst recht nicht möglich. Ihm bleibt also in vielen Fällen nichts übrig, als sein Eigenthum in die Hände der Steueraufkäufer fallen zu lassen und es später, wenn er es überhaupt wieder einlösen kann, mit erheblichem Verluste zurückzukaufen. Das schreckt aber selbstverständlich alle Leute in beschränkten Verhältnissen von der Erwerbung eines eigenen Heimes ab und führt zu dem Miethskasernen-System, welches von allen Volkswirthen verworfen wird.

Sobald also der Stadtrath zusammentritt, sollte er alle Verbesserungen aufschieben, die nicht schon begonnen, oder nicht unaufschiebbar sind. Es handelt sich um wenigstens $10,000,000, deren Zahlung den kleinen Hausbesitzern vorläufig erspart werden kann. Selbst auf die Gefahr hin, daß Chicago noch ein paar Jahre länger als übermäßig ausgedehntes Dorf verspottet wird, sollte die Verschönerungslust vorläufig in Schranken gehalten werden.

Lokalbericht.

Angeblich kein Lotterieschwindel.

Der Geschäftsleiter der United Artist's Association, Herr George Samuels, von dessen Verhaftung die „Abendpost" vor wenigen Tagen berichtete, war bekanntlich wegen Mißbrauchs der Post durch Versendung von Lotterieloosen unter Anklage gestellt worden. Wie der Verhaftete jetzt erklärt, ist er nicht durch eine List der Postbehörde in die Falle gerathen, sondern hat sich selbst Capt. Stuart mehrere Tage, bevor die wirkliche Verhaftung erfolgte, gestellt. Auch stellt Herr Samuels in Abrede, daß er jemals einen Lotterieschwindel betrieben habe. Die Loose seien von der United Artist's Association niemals verkauft, sondern als Prämien an die Auftraggeber verschenkt worden. Das Geschäft sei in durchaus legitimer Weise betrieben worden und ist es, wie Herr Samuels versichert, der Zweck und das Verdienst seiner Gesellschaft, amerikanische Kunstwerke auf dem Gebiete der Portraitmalerei in allen Theilen der Welt zu verbreiten.

Elend auf Lebenszeit

kannst Du werden, wenn Du nicht bei Zeiten der ungenügenden Verdauung und mangelhaften Assimilirung der Nahrung abhilfst, welche die steten und unzertrennlichen Begleiter der Nervosität sind — jenes Uebels, gegen welches alle mineralischen, narkotischen oder vegetabilischen „Specialmittel" nur vorübergehend helfen. Auf die Verdauungs- und Assimilirungsorgane haben diese Specialmittel keine weitere Wirkung, als sie außer Ordnung zu bringen und zu schwächen und dadurch das Leiden, gegen das sie gebraucht wurden, zu verschärfen. Zu den schlimmsten und gefährlichsten Symptomen von chronischer Nervosität gehört die Schlaflosigkeit. Wo diese vorhanden, da ist der Weg zur dauernden geistigen Störung, Lähmung und zum Stumpfsinn nimmer weit. Willst Du die Quelle aller dieser Uebel verstopfen, so gebrauche Hostetters Magenbitters, mit Hilfe dessen Du alle schlimmen Folgen vermeiden kannst. Sobald der Magen mit seiner Hilfe wieder in die richtige Verfassung geräth, und der Körper infolge dessen neue Spannkraft gewinnt, stellt sich auch der Schlaf wieder ein und beruhigen sich die Nerven. Erkältung und Fieber, Rheumatismus, Biliosität und Verstopfung räumen vor dem Bitters das Feld.

Die Weltausstellung.

Der Special-Tag des Staates New York.

Achtzehn Beduinen, nebst Zubehör, auf einer „Kunstreise".

Der gestrige Sonntag im Jackson Park und am Midway Plaisance.

Buntes Allerlei.

Wenn man in Betracht zieht, daß New York, — wenigstens die dortige Presse — der Weltausstellung niemals besonders freundliche Gefühle entgegen gebracht hat, so muß es den einigermaßen patriotischen Chicagoer mit einer gewissen Genugthuung erfüllen, daß die Sachlage sich in sofern geändert, als New York sich sogar den heutigen, als seinen „Special-Tag" reservirt hat.

Die östlichen Eisenbahngesellschaften haben die Fahrpreise neuerdings bedeutend herabgesetzt und die einlaufenden Züge sind seit einigen Tagen allesammt bis auf den letzten Platz besetzt. Gouverneur Flower, der vor einigen Wochen schon einmal hier war, ist ebenfalls wieder eingetroffen, und zwar diesmal mit seinem ganzen Stabe. Er wohnt im Chicago Beach Hotel und sagte gestern einem Berichterstatter, daß er gesonnen sei, die ganze Ausstellung zu sehen, d. h., diesmal da anzufangen, wo er aufhörte, als er neulich abreiste. „Ich werde mich keineswegs während meines Hierseins mit Politik beschäftigen," sagte er, „sondern die Weltausstellung sehen. New Yorker sind in Masse hier; unter Anderen Mayor Gilroy mit seiner Frau und seinen 11 Kindern. Diese Familie allein ist eine Sehenswürdigkeit für die New Yorker."

Die eigentliche Feier des „New Yorker Tages" begann schon heute Vormittag um 10 Uhr im Staats-Gebäude. Senator Fooley führte den Vorsitz. Chauncey Depew hielt die erste und Gouverneur Flower die zweite Rede. Heute Abend findet großer Empfang statt, bei welchem Gouverneur Altgeld eine Rede halten wird. Nach dem biblischen Grundsatz von den „feurigen Kohlen" hat das Directorium den New Yorkern auch den morgigen Tag noch gewidmet.

* * *

Einige der an der Weltausstellung interessirten Unternehmer erweisen sich als wahre Genies in der Erfindung von Plänen zum Geldverdienen. Unter anderem hat es sich gestern herausgestellt, daß zwei Mitglieder des Concessionär-Clubs, die Herren Fleischmann und Bloom, nach Toronto, Canada, gegangen sind. Dort findet gegenwärtig ein großer Jahrmarkt (Fair) statt, und die genannten Herren beabsichtigen, der dortigen Bevölkerung für klingende Münze ein Stück „Midway Plaisance" zu zeigen. Zu diesem Zweck haben sie achtzehn Beduinen-Reiter, nebst den dazu gehörigen Kameelen und Pferden, und vier Beduinen-Frauen mitgenommen. Das Schönste an der Sache ist, daß Niemand wissen will, wie es möglich war, die Leute nebst Ausrüstung vom Ausstellungsplatz zu entfernen. Das Beduinenlager befindet sich am westlichen Ende des Midway Plaisance. Die Leute an den Thoren behaupten mit aller Bestimmtheit, daß die Beduinen am westlichen Eingang nicht herausgekommen sind. Uebrigens hätte auch Niemand das Recht, den Leuten den Austritt zu verwehren.

Die Mannschaft des Beduinenlagers ist begreiflicherweise durch den Abgang der erwähnten Leute sehr geschwächt, doch die Verwaltung behauptet, daß noch Kräfte genug vorhanden sind, um die täglichen Vorstellungen zu geben.

In Folge der Abwesenheit der Herren Fleischmann und Bloom ist das Comite, welches am Abend des 16. August im „Wiener Cafe" einen „Internationalen Ball" arrangirte, außer Stande, eine definitive Abrechnung zu liefern. Die Weltausstellungsbehörden haben diese Abrechnung dringend verlangt, denn es handelt sich um eine beträchtliche Summe, welche in die Kasse abgeführt werden sollte. Daß das Comite nicht einig war, stellte sich schon am Ballabend heraus, denn während der reguläre Eintrittspreis $3 betrug und von Vielen auch bezahlt wurde, befanden sich angeblich hunderte im Saale, die nur einen Dollar bezahlt hatten, und die Zahl derjenigen, denen man freien Eintritt gestattet hatte, war eine sehr beträchtliche. Es scheint also, daß einige von denen, welche mit dem Billet-Verkauf zu thun hatten, ihre „Waare" unter allen Umständen und zu jedem Preis an den Mann gebracht haben.

Es war von vornherein die Absicht vorhanden, von dem Ertrage dieses Balles keine Procente an die Weltausstellungs-Kasse abzugeben, und Herr Fleischmann war beauftragt worden, die Angelegenheit in Ordnung zu bringen. Er that indessen nichts in dieser Richtung, und in Folge dessen verlangt die Behörde jetzt eine Abrechnung, die, wie die Verhältnisse gegenwärtig liegen, geradezu unmöglich ist.

* * *

25,439 Personen bezahlten gestern Eintrittsgeld, ein immerhin nicht zu verachtendes Resultat, wenn man in Betracht zieht, daß von Seiten der Verwaltung fast gar nichts geschieht, um den Besuchern den Aufenthalt im Jackson Park auch am Sonntage angenehm zu machen. Die Besucher waren größtentheils in dem Kunstpalst, dem Fischereigebäude und am Seeufer zu finden. Der Midway Plaisance wurde natürlich von fast Allen besucht, obgleich es auch dort nicht so lebhaft zuging, wie an Wochentagen. Am Abend nahm die Polizei von Woodlawn eine Razzia auf die Besucher der Tanzplätze an der Cottage Grove Ave., unweit des westlichen Einganges zum Midway Plaisance, vor. Hier versammelt sich allabendlich, und an Sonntagen ganz besonders, ein Publicum, das man im Allgemeinen mit „böse Sorte" bezeichnet. Tausende von Weltausstellungsbesuchern müssen auf den durch die unzähligen Verkaufsbuden ohnehin beengten Trottoirs an diesen Plätzen vorübergehen und werden durch den wüsten Lärm, der von den Tanzplätzen dringt, belästigt. Außer dem Unfug, der da getrieben wird und gelegentlichen, unbedeutenden Taschendiebstählen, ist allerdings noch nichts weiter vorgekommen, was zu ernstlichen Beschwerden Veranlassung gegeben hätte, doch das Vorhandensein solcher Plätze in unmittelbarer Nähe der Weltausstellung berechtigt die Polizei an und für sich schon zum Einschreiten.

Es wurden gestern Abend 30 Frauensleute verhaftet, die sämmtlich in dem Distrikt in der Nähe des Bahnhofes an der Polk Str. zu Hause sind.

Anläßlich des lutherischen Congresses, der gestern im Kunstpalast stattfand, befindet sich eine große Anzahl auswärtiger Lutheraner hier, welche, die gebotene Gelegenheit benutzend, heute der Weltausstellung einen Besuch abstatten.

Feste und Vergnügungen.

Vereinigte Männerchöre.

Der Nord Chicago Schützenpark war gestern der Zielpunkt Vieler. Fand doch hier das große Sängerfest der Vereinigten Männerchöre statt, welchem man seit Langem mit allgemeinem Interesse entgegensah. Schon in den ersten Nachmittagsstunden entwickelte sich hier ein fröhliches Leben und Treiben.

Es war kurz nach vier Uhr, als der Bürgermeister auf dem Festplatze erschien, und, nachdem er mit Musik in die verdeckte Tanzhalle geleitet war, das eigentliche Concert seinen Anfang nahm. Die erste Nummer des Concertprogramms war das „Schlachtgebet" von Moehring. Von etwa vierhundert Sängern vorgetragen, gelangte das gewaltige Lied zu besonders machtvoller und packender Wirkung. Die lauschende Menge war förmlich hingerissen von dem mächtig ergreifenden Gesang. Die Directionskunst des Herrn Balatka bewährte sich hier wieder einmal auf's Glänzendste. Mit einer Präcision und Exactheit, welche den Sängern wie dem Dirigenten zur Ehre gereicht, folgten die vierhundert Mann den Intentionen des Dirigenten, der die herrlichen Schönheiten des Liedes durch seine verständnißvolle Auffassung zur vollsten Geltung zu bringen wußte. Herrlich und ergreifend klang auch das bekannte Volkslied „In einem kühlen Grunde", was einen wahren Beifallssturm entfesselte. Es folgte dann das ebenfalls bekannte Dregert'sche Lied „Zieh' hinaus", worauf Herr Eugen Niederegger, der Präsident der Vereinigten Männerchöre, in einer kurzen Ansprache die vereinigten Sänger willkommen hieß und ein Hoch auf das „deutsche Lied" ausbrachte, in das die Sänger begeistert einstimmten.

Nachdem das Hoch verklungen, stellte Herr Niederegger als den eigentlichen Festredner Mayor Harrison den Versammelten vor, die ihn mit lautem Beifall begrüßten. Der Redner ging von dem Gedanken aus, daß die Deutschen die einzige Nation seien, welche wahren Lebensgenuß zu würdigen verstehe, und zollte den Verdiensten der deutschen Sänger Chicagos um die Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache besonderes Lob. Es gebe für ihn nicht den Begriff guter oder schlechter Musik, und, obwohl 68 Jahre alt, hoffe er doch in nicht zu ferner Zeit, den Wagner'schen Brautchor aus „Lohengrin" sich vorspielen zu lassen, welche Anspielung natürlich sofort verstanden und mit großem Jubel aufgenommen wurde. Zum Schlusse sprach er den Sängern seinen Dank für das Gehörte aus und zollte insbesondere ihrem Dirigenten, Herrn Balatka, warme Worte des Lobes und der Anerkennung. Mit dem hierauf gesungenen Kriegerchor aus „Rienzi" erreichte das officielle Concert sein Ende.

Die Einzelchöre vertheilten sich dann über den weiten Festplatz, und an allen Ecken und Enden hörte man die lustigen Sangesbrüder ihre Lieder vortragen, während die männliche und weibliche Jugend dem Dienste Terpsychorens huldigte. Es war schon ziemlich spät, als die Letzten den Festplatz verließen und die Fahrt nach der Stadt antraten.

Picnic in Fritz' Grove.

Unter den Auspicien des Schlesischen Kranken-Unterstützungs-Vereins und des Gesangsvereins „Harmonie" fand gestern in Fritz' Grove ein Picnic, verbunden mit Sommernachtsfest, statt, welches sich zu einem in jeder Beziehung erfreulichen Erfolge gestaltete. Schon in den frühen Nachmittagsstunden entwickelte sich in dem schattigen Garten ein frohes, buntbewegtes Treiben. Mitglieder vieler hiesiger Vereine hatten sich zu diesem Feste mit ihren Angehörigen eingefunden; besonders zahlreich darunter die Mitglieder des deutschen Kriegervereins und des Vereins deutscher Veteranen, die mit ihrem von echtem Humor getragenen Commers die rechte Feststimmung unter die Theilnehmer brachten. Auf dem freien Tanzplatze drehte sich die tanzlustige Jugend nach den munteren Weisen des Schmoll'schen Orchesters, während für die übrige Jugend sich an den verschiedenen Würfel- und Schießbuden Unterhaltung und Zerstreuung in reichlichem Maße bot. Daß das Fest einen so schönen und wohlgelungenen Verlauf genommen, ist vor Allem den Bemühungen des Arrangements-Comites, insbesondere den Herren Julius Mader, Fritz Schoepke, Alexander Masse, Henry Marke, Joseph Weiß und Adolph Groll zu verdanken.

* Der No. 538 N. Stevenson Str., Pullman, wohnhafte Benjamin Jones wurde gestern an den Geleisen der Illinois Central Bahn von einer Locomotive so schwer verletzt, daß er bald darauf in der Polizei-Station zu Kensington starb.

Dan Coughlin.

Der Cronin-Mordproceß wird noch in diesem Monat aufgenommen werden.

Die Schlußscene der Cronin-Tragödie wird sich noch im Laufe dieses Monats im Criminalgericht abspielen, und damit dürfte das sensationelle Drama, welches auf allen Seiten so viel Erbitterung erregt hat, seinen endgiltigen Abschluß finden. Dan Coughlin, der ehemalige Geheimpolizist und Einzigüberlebende der Angeklagten, die wegen Ermordung Dr. Cronins auf Lebenszeit nach Joliet geschickt worden waren, hat bekanntlich von der Supreme Court des Staates einen neuen Proceß bewilligt erhalten, und Staatsanwalt Kern hat erklärt, daß der Proceß in diesem Monat zur Verhandlung kommen wird. Es ist in erster Reihe den Anstrengungen des Vertheidigers W. A. Forrest zu verdanken, daß Coughlin diesen neuen Proceß bewilligt erhielt.

Der Letzgenannte ist, wie gesagt, der Einzigüberlebende der Angeklagten. Martin Burke und Patrick O'Sullivan sind im Zuchthaus in Joliet gestorben und haben das Geheimniß des Verbrechens mit in's Grab genommen. John F. Beggs, der seiner Zeit an der Spitze des berühmten Camp 20 stand, als die Ermordung Dr. Cronins geplant wurde, und freigesprochen worden war, ist ebenfalls inzwischen gestorben. Ueber den genauen Termin der Proceßverhandlung und den Namen des Richters, vor dem dieselbe stattfinden wird, ist bis jetzt noch nichts bestimmt. Wie es heißt, soll sich viel neues Beweismaterial in den Händen des Staatsanwalts befinden, der sich natürlich über diesen Punkt völlig ausschweigt. Auch sollen noch eine Anzahl Leute am Leben sein, welche manche Enthüllung zu der geheimnißvollen Cronin-Affaire machen könnten, wenn sie reden wollten. Es wird sich bei der Gerichtsverhandlung herausstellen, was an diesem Gerücht Wahres ist.

Dr. Carl Peters in der Chicago Turngemeinde.

Am Mittwoch Abend wird, wie bereits angekündigt, Herr Dr. Carl Peters in der geistig-gemüthlichen Versammlung der Chicagoer Turngemeinde einen Vortrag halten, welchem man in allen deutschen Kreisen mit lebhaftem Interesse entgegensieht, da der Vortragende über die wilden Massai-Stämme in Inner-Afrika und seine persönlichen Erlebnisse unter diesen interessanten Völkerstämmen sprechen wird. Durch seine zweijährige Thätigkeit als Reichs-Commissär im Kilimandscharo-Gebiet war Dr. Peters ganz besonders in den Stand gesetzt, die Sitten und Gewohnheiten der verschiedenen Völkerstämme Innerafrikas kennen zu lernen. Seinen Ruf als Afrikaforscher hat Dr. Carl Peters bekanntlich dadurch begründet, daß er der Erste war, welcher auf seinem Zuge von Osten nach Westen das Land der wilden Massai-Stämme durchquerte und sich von hier den Weg bis zum oberen Nile bahnte. Der Vortrag verspricht ganz besonders interessant zu werden, auch schon aus dem Grunde, weil der berühmte Afrikareisende hier in Chicago zum ersten Male, seitdem er in Amerika ist, über seine Reisen sprechen wird.

Herr Stöcker kam nicht.

Hunderte hatten sich gestern Nachmittag in der Central Music Hall, an der Ecke von Randolph und State Str., eingefunden, um den angekündigten Vortrag des Ex-Hofpredigers Dr. Adolph Stöcker zu hören. Derselbe hatte Herrn D. L. Moody telegraphisch benachrichtigt, daß er hoffte, Sonntag Abend in Chicago sprechen zu können. In etwas voreiliger Weise hatte aber Herr Moody den Vortrag bereits für Sonntag Nachmittag vier Uhr eingesetzt, weil für den Abend kein passender Saal frei war, und er glaubte, daß Herr Stöcker schon am Nachmittag hier eintreffen würde. Nachdem die Erschienenen bis gegen fünf Uhr gewartet, wurde die Versammlung mit der Absingung des Chorals „Ein' feste Burg" geschlossen. Wie Herr Moody ankündigte, wird er durch die deutschen Zeitungen den Ort und Tag, wann Herr Stöcker seinen Vortrag halten wird, bekannt machen lassen.

Gut bezahlte Stellen.

Bereitet Euch vor gutes Gehalt zu verdienen, durch den Besuch von Bryant & Stratton Business-College, 15 Washington Str. Der beste Freund für alle die gut bezahlte Stellen suchen. Ausgezeichnete Curse in Business, Stenographie und Englisch. Große Tag- und Abendschule. Entritt zu jeder Zeit. Geschäftshäuser werden mit Gehilfen versorgt. Telephon Main 2502. H. W. Bryant, Eigenthümer. —mo

Master Cassell Purcell

„In Folge eines Falles machte sich eine heftige Entzündung in den Augen meines Sohnes bemerkbar. Wir mußten ihn in einem dunklen Zimmer halten, und befürchteten, er würde seine Sehkraft vollständig einbüßen. Hoods Sarsaparilla wirkte wie ein Zauber. Als er zwei Flaschen davon genommen, verschwand die Entzündung allmälig, seine Augen wurden stärker, so daß er das Tageslicht ertragen konnte. Er war bald vollkommen geheilt. Ich empfehle herzlich

Hood's Sarsaparilla

für alle Krankheiten, welche aus unreinem Blute entstehen." Mrs. J. R. Purcell, 809 South Str., Piqua, O.

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden. 25c. 12

Beste ärztliche Behandlung

ist, was Ihr wollt. Billige Behandlung, Experimente von Studenten oder unerfahrenen Aerzten ist was ihr nicht wollt. Wir sind in der Lage, Euch stricte wissenschaftliche Behandlung aller Männer- und Frauenkrankheiten anzubieten. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Ihr in möglichst kurzer Zeit geheilt sein werdet. Wir sind die anerkannten Führer in unserer Specialität. Wenn Ihr Specialisten zu consultiren habt, bedenkt, daß die besten die billigsten sind. Consultation gratis in unserer Office oder brieflich. Fälle, von anderen Aerzten aufgegeben, bes. erwünscht.

Specialitäten: Geheime Krankheiten, Nervöse Schwäche, Hydrocele, Zusammenziehung, Eczema, Geburtszeichen, Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und alle Frauen-Krankheiten.

Sprecht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.

Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen. 24jlmmfl

Gestorben: John Henry Ludwig im Alter von 55 Jahren. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 5. Sept., vom Trauerhause, 363 Orchard Str., um 1.30 Uhr, und von der Kirche, Centre und Dayton St., um 2 Uhr, nach dem Graceland-Friedhof.

Chicago Turn-Gemeinde.

Den Mitgliedern und Eltern unserer Turnschüler zur Nachricht, daß am Dienstag, den 5. Sept., unsere Turnschule in der neuen Turnhalle, 692 Wells Str., wieder eröffnet wird, und zwar mit folgendem

Stunden-Plan:

Männer-Klasse: Aktive Turner über 18 Jahre. Dienstags und Freitags von 8 bis 10 Uhr Abends.— **Abend-Klasse:** Schüler von 14 bis 18 Jahren. Montags und Donnerstags von 8 bis 9½ Uhr Abends.— **Tag-Klasse I.:** Schüler von 11 bis 14 Jahren. Montags und Donnerstags von 4½ bis 6 Uhr Nachm.— **Tag-Klasse II.:** Schüler von 6 bis 11 Jahren. Mittwochs von 4½ bis 6 Uhr Nachmittags und Samstags von 9 bis 10½ Uhr Vormittags.— **Damen-Klasse:** Mittwochs von 8 bis 9¼ Uhr Abends.—**Mädchen-Klasse I.:** Schülerinnen, 11 bis 14 Jahre. Dienstags und Freitags von 4½ bis 6 Uhr Abends.—**Mädchen-Klasse II.:** Schülerinnen von 6 bis 11 Jahren. Dienstags von 4½ bis 6 Uhr Nachmittags und Samstags von 10½ bis 11½ Uhr Vormittags.—**Fecht-Klasse:** Aktive Turner. Sonntags von 9 bis 11 Uhr Vormittags, Säbel- und Florettfechten. Donnerstags von 8 bis 10 Uhr Abends Florettfechten.

Anmeldungen und nähere Auskunft wird in den betr. Uebungsstunden von den Turnlehrern bereitwilligst ertheilt. Für den Vorstand:

Hermann Michel, Schriftwart.

Hebammenschule.

Das German Medical College eröffnet den nächsten Cursus am 12. September 1893. Näheres bei

Dr. Malok,
512 NOBLE STR.,
nahe Milwaukee Ave.

Diese Schule ist vom Staat autorisirt, Hebammen auszubilden, zu graduiren und Diplome zu ertheilen. Außerdem ist sie im Stande, nachzuweisen, daß alle Graduirte das Examen bestanden und Erlaubnißscheine zur Ausübung der Kunst erhalten. Auch hatten alle Studirende hier Gelegenheit, am Wochenbett praktisch zu üben, weshalb diese Schule als die Beste anzusehen ist. modimi

Damen, welche die Hebammenkunst erlernen wollen, sollten sich über die Leistungen der verschiedenen Anstalten vollständige Beweise vorlegen und sich nicht durch Anzeigen, wie „das einzige rechtmäßige Hebammen-Institut im Westen" u. dgl. irre führen lassen.

Billige Pianos.

Wir haben eine Anzahl gebrauchter Tafel-Pianos, die wir zu Preisen verkaufen, welche im Bereiche Aller liegen. Dies sind gute, brauchbare Instrumente und für irgend Jemand, der Platz dafür hat, thun sie denselben Dienst als ein Upright Piano, das von $125 bis $200 kostet.

Leset die Liste.

1 Dexter	$20	1 Preston	$25
1 Emerson	$25	1 Brown & Perkins	$25
1 Pond	$40	1 Arion	$55
1 Lighte	$55	1 Bauer	$70
2 Hales	$55, $60	1 Steck	$90
3 Hallet & Davis			$45, $65, $75

Alle sind mit deutlichen Ziffern markirt.

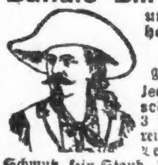
Bedingungen: $5 baar u. $4 Abzahlungen.

Upright Pianos (wenig gebraucht)..$120—$195
Orgeln (gebraucht)..$25—$40

Versäumt diesen Verkauf nicht.

W. W. KIMBALL CO.,
Wabash Ave., nahe Jackson Str.
J. B. THIERY, deutscher Verkäufer. 3jp 10

Buffalo Bill's Wilder Westen



und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt. 62. und 63. Str. gegenüber der Weltausstellung. Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags einschließl.), um 3 und 8:30 Nachm. Trockensitze, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

Der [Schlüssel] zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt!

Die Schlacht am „Little Big Horn" oder „Custer's letzter Angriff."

Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Logen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Alt-Wien.

'S giebt nur ein' Kaiserstadt,
'S giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.

Abends von 4 Uhr großes Militär-Concert des Hofkapellmeisters

C. M. ZIEHRER,

mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeist. r aus Wien. bw

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,

Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.

Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 2agbw

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich. . . Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —ls

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.

Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 2imalj

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg., Rückkunft hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abendfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Bi 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. jun63m

Das deutsche Dorf!
MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags u. Abends:
Großes Militär-
Doppel-Concert
— ausgeführt von der —
Garde Infanterie-Capelle
unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors
ED. RUSCHEWEYH,
— und der —
Garde du Corps-Capelle,
unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters
G. HEROLD.

Einziger schattiger Garten
in der Weltausstellung.

Anerkannt beste Küche bei populären Preisen

In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum.—Waffensammlung.—Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

L. Schutt's Deutsch-Englische Schule

beginnt ihr neues Schuljahr am
Dienstag, 6. September.
Anmeldungen werden entgegengenommen in dem Schulgebäude, fjamo
621 und 623 N. Wells Str.

MINERVA INSTITUTE,
(Gegründet 1883.)
N. O. Ecke Paulina Str. u. Berteau Ave., Ravenswood.

Diese älteste deutsch-amerikanische Töchterschule in den Ver. Staaten empfiehlt sich durch gesunde Lage und gediegenen Lehrplan. Drei Block westlich von Graceland und Lawrence Ave. Pferdebahn; unweit der Northwestern Eisenbahn.

Anmeldungen von Pensionärinnen und Tagschülerinnen werden entgegengenommen täglich von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Frau AMALIE ENDE, Vorsteherin.
24ag2do2mo P. O. Box 383.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4imalj

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
7dajl 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

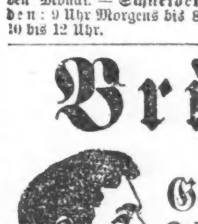
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche



dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschæft.
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

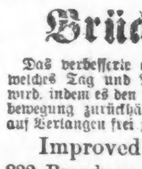
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj

Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathischen Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dalj

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004-1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Ave., 2—½5 Uhr; Sonntags 9—11 Vorm. 2jplj

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1861.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Operator.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Columbia Theater—The Charity Ball.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Hooleys Theater—Wealth.
McVickers Theater—The Old Homestead.
Schiller Theater—The Girl I left behind me.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor Theater—Outcasts of a Great City.

Entsetzliche Blutthat.

Peter McCooey in seinem Bette von einem Einbrecher kaltblütig erschossen.

Der Mörder wird verhaftet und legt ein offenes Geständniß ab.

Das Haus No. 153 Johnson Str. war gestern Morgen der Schauplatz einer entsetzlichen Blutthat, die in der ganzen Nachbarschaft ungeheure Aufregung hervorrief. Der Arbeiter Peter McCooey wurde in seinem Bette von einem Einbrecher kaltblütig erschossen. Der Mörder entfloh, wurde aber drei Stunden später von Polizisten der Maxwell Str.-Station eingefangen und legte ein offenes Geständniß ab. Es war gegen 2 Ur 30 Minuten, als Thomas Higgins, ein berüchtigter Charakter, in Begleitung zweier Spießgesellen durch ein offenes Küchenfenster in McCooeys Wohnung eindrang. Higgins, der Anführer des Kleeblattes, hatte in Erfahrung gebracht, daß der Hauseigenthümer vor Kurzem aus einer Bank eine Summe von $400 gezogen und angeblich in seinem Schlafzimmer verborgen hielt. Der Eintritt wurde den Einbrechern leicht genug gemacht. Sie brauchten nur die Läden vor dem offenen Küchenfenster zurückzuschieben und einzusteigen. Nachdem alle Schubladen und Kisten in verschiedenen Zimmern vergebens durchsucht waren, betraten die Kerle das hellerleuchtete Schlafzimmer der Familie. Higgins hatte eine Laterne in der einen und einen Revolver in der anderen Hand. Er durchsuchte zunächst einen Schrank, fand aber nur $1.65 und mehrere Gegenstände von geringem Werthe. Plötzlich vernahm er ein Geräusch, und, als er sich umblickte, sah er McCooey mit offenen Augen halb aufgerichtet im Bett sitzen. Ohne sich auch nur einen Augenblick zu besinnen, feuerte der Bandit einen Schuß ab. Die Kugel traf McCooey in das linke Auge und tödtete ihn auf der Stelle. Die Gattin des Ermordeten erwachte durch den Knall des Schusses und sah einen fremden Kerl eiligst das Zimmer verlassen. Man kann sich das Entsetzen der unglücklichen Frau vorstellen, als sie sich über den blutüberströmten Körper ihres Gatten beugte und fand, daß jedes Lebenszeichen bereits entflohen war. Mit einem markdurchdringenden Schrei sprang sie aus dem Bette, lief auf die Straße und rief laut um Hilfe. Ein Mann, Namens Daniel McGinn, welcher in einem Zimmer nebenan schlief, war durch den Lärm aufgeweckt worden und kam gerade zur rechten Zeit, um einen fremden Menchen durch das Küchenfenster eiligst auf die Straße flüchten zu sehen. Bald war die halbe Nachbarschaft auf den Beinen. Ein gewisser Patrick Sloan war der erste, der auf dem Schauplatze der entsetzlichen That erschien. Sobald er sah, was vorgefallen war, eilte er sofort auf die, nur zwei Häusergevierte entfernte, Maxwell Str.-Station und machte dort Mittheilung über das, was geschehen war. Lieutenant Mahoney, in Begleitung mehrerer Polizisten, machte sich sofort auf den Weg. Die ganze Gegend zwischen Blue Island Ave. und Canal Str. wurde abgesucht und alle verdächtigen Personen verhaftet. Der Erste, welcher den Beamten in die Hände fiel, war der notorische John Mortell, der vor drei Jahren zusammen mit James McGrath einen Polizisten ermordet haben soll. Mortell versuchte, zu entfliehen und eine offenbar gestohlene goldene Uhr fortzuwerfen. Er wurde aber eingeholt und nach der Station gebracht. Unterdessen setzten die Polizisten ihre Razzia fort. Gegen 5 Uhr des Morgens vernahm einer von ihnen ein verdächtiges Geräusch unter dem Seitenwege an der Ecke von Jefferson und der 14. Str. Die Beamten waren auf Alles vorbereitet. Mit gespannten Revolvern in der Hand, traten sie vorsichtig näher und fanden hier in der That, was sie gesucht hatten. In einem Winkel unter dem Trottoir kauerte ein Mann, der eine Pistole schußbereit in der Hand hielt. Als er aber die Uebermacht gewahrte — es standen ihm vier Polizisten gegenüber — gab er jeden Widerstand auf und ließ sich verhaften. Er wurde dem Capitän Blettner vorgeführt und einem eingehenden Verhör unterworfen, konnte aber anfangs zu keinem Geständniß bewogen werden. Eine genaue Untersuchung seiner Waffe ergab, daß erst vor kurzer Zeit ein Schuß aus derselben abgefeuert worden war. Capitän Blettner mußte seine Zuflucht zu einem anderen Mittel nehmen. In seiner Begleitung und der mehrerer anderer Polizisten wurde der vermeintliche Mörder nach dem Hause seines Opfers gebracht. „Sieh, was Du gethan hast," redete ihn der Capitän an, auf den blutigen Leichnam zeigend. Higgins zitterte an allen Gliedern, blieb aber standhaft und erklärte: „Ich that es nicht und weiß von nichts." In diesem Augenblicke trat Frau McCovey in das Zimmer und wollte sich mit den Worten: „Ist das der Mann, welcher meinen Gatten getödtet hat?" auf den Gefangenen stürzen. Die Beamten hatten alle Mühe, das vor Zorn und Schmerz rasende Weib zurückzuhalten. Higgins wurde nach der Station zurückgebracht, und erst jetzt legte er ein offenes Geständniß ab. Er berichtete alle Einzelheiten der scheußlichen That, wie sie oben kurz angeführt worden sind. Obwohl der Mörder sich weigerte, die Namen seiner Spießgesellen anzugeben, glaubt doch die Polizei, daß Mortell einer der Einbrecher war. Auch des dritten Banditen hofft sie, bald habhaft zu werden.

Peter McCooey war 35 Jahre alt und seit längerer Zeit bei der Firma „Crane Bros. Elevator Co.", Ecke der Desplaines und Fulton Str., angestellt. Er galt in der Nachbarschaft für einen soliden und verhältnißmäßig wohlhabenden Mann. Der geständige Verbrecher ist als ein roher, gewaltthätiger Charakter bekannt. Die Polizei glaubt, daß er mit jenem Manne identisch ist, der vor etwa drei Wochen in einer Wirthschaft an der 14. und Morgan Str. einen Kellner, Namens Albert Schmidt durch einen Schuß schwer verwundete. Schmidt liegt noch jetzt im County-Hospital schwer krank darnieder.

Ueberfahren und schwer verletzt.

Von einem bedauerlichen Unfalle wurde am Samstag Abend Frl. Ray Ball, die Tochter eines in dem Hause No. 3507 Wabash Ave. wohnhaften Eisenbahnangestellten, betroffen. Die junge Dame wollte die Kreuzung der Michigan Ave. und 35. Str. überschreiten, als sie von einem Einspänner, der mit rasender Schnelligkeit daher kam, zu Boden gerissen und schwer von den Hufen des Thieres verletzt wurde. Vorübergehende haben die Unglückliche auf und brachten sie in einer Droschke nach ihrer Wohnung. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatirte außer vielen Contusionen lebensgefährliche innere Verletzungen. John Grady, der Kutscher des Wagens, wurde verhaftet. Es heißt, daß er total betrunken war, als sich der Unfall ereignete.

Gelegenheit für Baar-Käufer.

Benutzen Sie Ihr Geld jetzt, so lange es zwei Dollars aus einem für Sie macht. Später ist es damit vorbei.

Unsere Leser werden auf die an anderer Stelle dieses Blattes stehende Anzeige der W. W. Kimball Co. unter obigem Titel hingewiesen, worin die Aufmerksamkeit des Publicums auf den am Montag, den 4. Sept., beginnenden Verkauf von wenig gebrauchten Pianos und Orgeln gelenkt wird. Als eine Folge ihres großen Geschäftes hat die Firma eine Masse Pianos verschiedener Fabriken, tafelförmige wie uprights, in Tausch genommen und scheint entschlossen, dieselben während der laufenden Woche auszuverkaufen ohne Rücksicht auf die Kosten oder die bisher dafür verlangten Preise.

Sie offerirt ein gutes, brauchbares Upright-Piano von mittlerer Größe für $110. Andere aus verschiedenen Fabriken zu $125, $135 und $145.

Für diese Pianos wird nur volle Bezahlung angenommen. Eine Anzahl guter, brauchbarer Tafel-Pianos, die irgend Jemanden, der genügend Platz hat, denselben Dienst thun, als ein Upright-Piano, das von $125 bis $200 kostet, werden zu Preisen von $20 bis $75 auf leichte Bedingungen, $5 baar und $4 pro Monat bis bezahlt mit 6 Proc. Zinsen, verkauft. Der gediegene Ruf der Kimball Company ist hinreichende Garantie, daß der Verkauf wie angegeben stattfindet, es wird garantirt, daß jedes angezeigte Instrument wirklich auf Lager ist mit einem Zettel versehen auf dem der Verkaufspreis in deutlichen Zahlen markirt ist. Hiervon sind Abweichungen unter keinen Umständen gestattet.

Jedes Upright, das während dieses Verkaufs erworben wird, kann innerhalb zwei Jahre gegen irgend ein neues Kimball Piano eingetauscht werden und zwar zum vollen dafür bezahlten Preise.

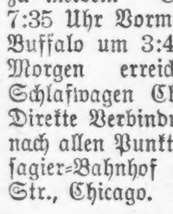
Alle, die ein Piano zu kaufen beabsichtigen werden gut thun, sich diese Instrumente anzusehen.

Deutsche Verkäufer sind anwesend. (Anz.)

Großer Verkehr nach dem Osten.

Infolge des Aufschwungs des Geschäfts nach dem Osten, wird die Nickel Plate-Eisenbahn am Sonntag, den 3. Sept. einen neuen Durch-Expreß-Zug einrichten, mit Palast-Schlafwagen von Chicago nach Buffalo und direkter Verbindung von Buffalo aus nach allen östlichen Punkten. Es ist ein Vergnügen, die Hinzufügung eines weiteren Durch-Zugs zu dem schon so vollständigen Dienste der Nickel Plate-Bahn zu melden. Er wird Chicago um 7:35 Uhr Vormittag verlassen und Buffalo um 3:40 Uhr am folgenden Morgen erreichen. Durchgehende Schlafwagen Chicago nach Buffalo. Direkte Verbindung von Buffalo aus nach allen Punkten des Ostens. Passagier-Bahnhof Ecke Clark und 12. Str., Chicago. Tel. Main 389. modo,bw

*Die Einweihung der neuen jüdischen Synagoge, No. 349 Sedgwick Str., welche von der Gemeinde „AnsheEmes" errichtet wurde, fand gestern unter großartigen Feierlichkeiten statt.



Gerade voll allerlei Wohlthaten für Dich sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Erstens sind es die kleinsten, am leichtesten zu nehmenden Pillchen, winzig kleine, verzuckerte, antibiliöse Körnchen, kaum größer, als ein Senfkorn. Jedes Kind nimmt sie gern. Dann, wenn sie eingenommen sind, wirken sie nicht in abrupter und schmerzlicher, sondern in milder, leichter und natürlicher Weise, ohne daß sich später Unannehmlichkeiten daraus ergeben. Ihre Wirkung ist dauernd. Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, gastrisches oder biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden durch sie prompt gelindert und auf die Dauer kurirt.

Sie sind in Glas-Phiolen verpackt, wodurch sie im Gegensatz zu den gewöhnlichen, in Holz oder Pappdeckelschachteln aufbewahrten Pillen stets frisch und verläßlich bleiben.

Und sie sind die billigsten Pillen, die Du kaufen kannst, denn es wird garantirt, daß sie zufriedenstellend wirken, widrigenfalls das Geld dafür zurückgegeben wird. Du bezahlst nur für wirklich empfangenen Werth.

Die Arbeitslosen.

Ueber 1000 Mann suchten gestern um Beschäftigung nach.

Der Gewerkschaftsrath.

Am Fuße der Washington Str., in unmittelbarer Nähe des Seeufers, wo sich das Hauptquartier für das Anstellungs-Bureau befindet, herrschte gestern Nachmittag ein außerordentlich reges Leben und Treiben. Viele hunderte von beschäftigungslosen Arbeitern hatten sich in langer Linie aufgestellt, um ihre Applicationen einzureichen. In drei nebeneinanderstehenden Schuppen wurde die Registrirung vorgenommen. Schon seit dem frühen Morgen hatten sich zahlreiche Gruppen von Arbeitern angesammelt, die geduldig warteten, bis die Reihe an sie kommen würde. Es war ein ernster und stiller Nachmittag. Jede Ruhestörung und Unordnung wurde sorgfältig vermieden. Eine große Anzahl Polizisten war anwesend, doch fanden die Beamten keine Gelegenheit, einzuschreiten. Die Applicanten ließen sich ruhig ihre Plätze anweisen, gaben Namen und Adresse an, und beantworteten alle Fragen in klarer, sachlicher Weise. Die Anmeldungs-Formulare füllten sich rasch, und um 5 Uhr Nachmittags waren nicht weniger als 1,048 Bewerbungen um Anstellung eingetragen worden. Die meisten der sich meldenden Leute waren Familienväter, und nur diese, falls sie in Chicago ansäßig sind, werden vorläufig Berücksichtigung finden. Die mit der Registrirung beauftragten Beamten gaben sich große Mühe, alle Einzelheiten und besonderen Fälle genau festzustellen. Oberst W. P. Rend, die Commissäre Altpeter, Boldenweck und Anwalt Carter von der Drainagebehörde waren den ganzen Nachmittag anwesend und ließen sich mit vielen Arbeitern in längere Gespräche ein. Von all' den Schreiern und Agitatoren, die während der letzten Zeit so häufig zu Unruhen Veranlassung gegeben hatten und sich tagtäglich an der Columbus-Statue einzufinden pflegten, war kein Einziger erschienen. Sie hatten sich wohlweislich zurückgehalten, da es ihnen ja nicht um Arbeit, sondern nur um Aufreizung der Massen zu thun war. Sämmtliche Applicanten waren durchweg wirkliche und bedürftige Arbeiter, die gern auch mit dem geringsten Verdienst zufrieden sind. Die Anmeldungen blieben hinter der erwarteten Zahl zurück, was sich vor Allem dadurch erklärt, daß nur Familienväter und ansäßige Bürger zur Meldung aufgefordert waren. Auf den freien Rasenplätzen lagen wie gewöhnlich zahlreiche Leute umher, die sich um die ganze Geschichte gar nicht zu kümmern schienen. Einer derselben erwiderte auf die Frage eines Comitemitgliedes, ob er sich nicht melden wolle: „Nein, wir sind ungerecht behandelt worden. Man will nur denen Arbeit geben, die in der Stadt ansäßig sind und eine Familie haben. Wir aber sind Fremde und nicht verheirathet, und ich vermuthe, daß man uns ruhig Hungers sterben läßt! Wir sind willig zu arbeiten, aber man hat uns wie Hunde behandelt." So weit der Sprecher, dem der Fragende den Rücken drehte.

Vierhundert der registrirten Männer sollen am Mittwoch, nachdem sie inzwischen von ihrer Anstellung durch die Post benachrichtigt worden sind, nach dem Canaldistrikt befördert werden. Weitere Anstellungen werden noch im Laufe dieser Woche erfolgen. Man hofft, daß nahezu 3000 Mann Beschäftigung finden werden. Das Unterstützungs-Comite steht mit der Alton und Santa Fe-Bahngesellschaft in Unterhandlung, um billigere Fahrraten zu erzielen. Dadurch würde es den Arbeitern möglich werden, täglich zu ihrer Familie nach Chicago zurückkehren zu können und sich Lebensmittel von Hause mitzunehmen. Die Arbeitswerkzeuge sollen von den Baucontractoren geliefert werden. Heute werden keine Applicationen entgegengenommen.

In der Unterstützungs-Anstalt des Bankiers Alexander Kopperl wurden gestern 785 Familien, bestehend aus 1148 Erwachsenen und 2016 Kindern. mit Lebensmitteln versehen. Dazu waren 2,534 Pfund Fleisch und 5,525 Laibe Brot erforderlich. Am Samstag wurden $132.28 gezeichnet, während gestern nur $15 eingingen. Das allgemeine Unterstützungs-Comite hat jedoch Hilfe in Aussicht gestellt, so daß das Bestehen der segensreichen Anstalt vorläufig gesichert ist.

Verschiedene Bürger aus Englewood versammelten sich gestern in Goldens Halle, an der 64. Str. und Ashland Ave., und gründeten einen Club, der den Zweck hat, die Armen in jener Nachbarschaft zu unterstützen. Zu Beamten wurden die folgenden Herren ernannt: Isaac Golden, Präsident; W. O'Brien, Vicepräsident; Moses Flood, Secretär, und F. J. Ryan, Schatzmeister. Außerdem wurde ein Executiv-Comite von fünf Mitgliedern erwählt, um Bewerbungen um Anstellung entgegenzunehmen und Lebensmittel an Bedürftige zu vertheilen.

Der Gewerkschaftsrath beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung fast ausschließlich mit der gegenwärtigen Nothlage. Das Special-Comite, welches mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für die Anstellung von Beschäftigungslosen betraut war, brachte seinen Bericht zur Verlesung. In demselben wird darauf hingewiesen, daß vom Stadtrathe $500,000 zur Aufbesserung der Straßen ausgeworfen sind, und verlangt, daß mit den Arbeiten sofort der Anfang gemacht werden soll. An den Viadukten und anderen Bauwerken der Stadt, sowie an den neu zu errichtenden Schulhäusern könnten viel Beschäftigungslose Arbeit erhalten. Es wurde empfohlen, bei den Behörden daraufhinzuwirken, daß die Bauten möglichst bald in Angriff genommen werden. Der Bericht befürwortet ferner, eine Delegation nach Washington zu entsenden, welche beim Congreß dahin vorstellig werden soll, daß die für öffentliche Arbeiten bewilligte Summe von $44,000,000 zum Bau von Regierungsgebäuden und zu anderen Arbeiten verwendet werden solle. Nach längerer Discussion wurde Thomas Morgan mit 87 gegen 52 Stimmen, welche auf Thomas Mitchell fielen, zum Delegaten für die Reise nach Washington erwählt. Derselbe wird sich mit anderen Delegationen aus New York, Chicago und mit der „American Federation of Labor" in Verbindung setzen und Alles in seinen Kräften Stehende thun, um die Angelegenheit thatkräftig zu fördern.

Verschiedene Brände.

Ein in dem Hause No. 273 S. Desplaines Str. gestern Mittag aus unbekannter Ursache ausgebrochenes Feuer richtete beträchtlichen Schaden an. Das im Erdgeschoß befindliche Leihgeschäft von Bartell und Co. wurde um $1300 beschädigt und, da sich die Flammen auch nach dem Hause No. 171 und 173 W. Harrison Str. verbreiteten, so hatte die Feuerwehr einen schweren Stand, um das Element erfolgreich zu bekämpfen. An ersterem beträgt der angerichtete Schaden $300 und an dem zuletzt genannten Gebäude, das von William Charles bewohnt wird, etwa $400. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Gegen 4 Uhr gestern Morgen wurde die Feuerwehr nach dem Hause von A. E. Webster, No. 386 Dearborn Ave., gerufen, wo auf bisher nicht aufgeklärte Weise ein Feuer zum Ausbruch gekommen war. Der angerichtete Schaden wird auf $400 veranschlagt.

In dem Barbiergeschäft von J. Bernett, No. 264 W. Lake Str., entstand gestern zu früher Morgenstunde eine Feuersbrunst, die beträchtlichen Schaden anrichtete. Herr M. Gill, der Besitzer des Gebäudes, schätzt seinen Verlust auf nahezu $1000. Das wüthende Element, durch den heftigen Wind angefacht, sprang auch nach dem Nachbargebäude, No. 266, hinüber, dessen Eigenthümer, Moritz Borr, einen Verlust von $200 erlitt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Ein unbedeutendes Feuer richtete gestern Nachmittag in der Wohnung von Moritz Cash, No. 245 Market Str., einen Verlust von $50 an.

Gegen 11 Uhr Abends wurde das zweistöckige Stallgebäude von Frank Pevir, No. 2424 42. Str., durch ein Feuer vollständig eingeäschert. Leider kamen auch vier Pferde, deren Werth auf $400 veranschlagt wird, in den Flammen um.

Der Seitenweg vor dem Hause No. 191 S. Canal Str. gerieth gestern Nachmittag auf unbekannte Weise in Brand, der jedoch gelöscht wurde, ohne nennenswerthen Schaden anzurichten.

*Die der „Evangelischen Gemeinschaft" gehörige St. Johannis-Kirche an der Ecke von Huron und Noble Str., ist gestern durch einen feierlichen Gottesdienst wieder eröffnet worden. In der „Gemeinschaft" herrschte zwischen den Anhängern der Bischöfe Dubs und Escher bekanntlich seit langer Zeit bitterer Hader, durch welchen Umstand schließlich auch die zeitweilige Schließung der oben erwähnten Kirche herbeigeführt wurde.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Coe Abels, Josephine Hastings, 21, 18.
Hermann Kroencke, Mary Zimmer, 31, 33.
Charles Evensen, Christine Beyer, 28, 33.
Franz König, Olga Brandt, 21, 23.
Frank Wilson, Carrie Miller, 25, 27.
Vaclav Waindl, Emma Colvet, 21, 18.
Charles Keil, Augusta Seidler, 36, 41.
Orange Smith, Jura Seigthal, 55, 25.
Frank Bakula, Mary Spilla, 23, 23.
Anton Sapulka, Mary Janschik, 48, 43.
Emil Lebeck, Regina Heer, 33, 24.
Max Kraus, Olga Ash, 30, 25.
Charles Finke, Augusta Minks, 24, 22.
Anton Lorckinger, Annie Wabel, 22, 18.
Hermann Hempel, Selina Regenstein, 30, 20.
John Keorinofsky, Kate Kazojed, 22, 18.
Josef Rodzinski, Edmunda Henzel, 34, 30.
Gustav Lind, Nina Nelson, 31, 21.
Vaclav Oliberina, Josie Karel, 22, 18.
John Guatz, Bertha Schutz, 21, 19.
Nathan Buck, Josephine Burtis, 30, 30.
Joseph Brown, Esther Cohn, 40, 36.
Will. Gray, Lora Jacobsen, 21, 20.
John Schuttner, Mary Mutsch, 25, 24.
Wladislaw Zdieblowski, Camilla Geiffert, 36, 28.
Albert Brunke, Mary Schufnecht, 25, 19.
Mathew Sauer, Annie Maroda, 23, 20.
Henry Hamman, Rickchen Valentin, 45, 26.
William Topple, Julia Fetcher, 38, 44.
Alfred Poor, Lena Johnson, 24, 26.
Hans Husebh, Lena Ellingsen, 27, 25.
Theodor Kluender, Frida Thomas, 21, 25.
Louis Ammerdorf, Rosa Fischbein, 23, 18.
Emanuel Mellon, Anna Hermann, 21, 18.
William Evans, Carrie Fromm, 29, 27.
William Nagel, Adeline Seidler, 22, 20.
Joseph Trull, Augusta Manning, 22, 18.
Harry Brodkey, Fannie Katz, 29, 20.
Wilhelm Andehr, Lena Bruner, 25, 22.
Byron Moore, Pearl Fante, 28, 21.
Robert Hanke, Jennie Von Horn, 28, 26.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Maria Elisabeth Madlung, Vincennes Rd. u. 92. St.
Bertha C. Beckermann, 17 J.
Mary Boernsen, 1220 Roscoe Str., 20 J.
John Henry Ludwig, 363 Orchard Str., 55 J.
Ida Streb, 2260 Wentworth Ave., 18 M.
Ferdinand Brandt, 919 Leavitt Str., 58 J.
Anna Maria Lange 42 Sheridan Ave., 2 J.
Fanny Miller, 249 Woodside Ave., 27 J.
Annie Baroth, 132 Justine Str., 3 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden seit unserem letzten Bericht folgende ausgestellt: C. M. Ludlow, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 433 S. Paulina Str., veranschlagt auf $5000; N. M. Anderson, 2stöck. Frame-Flats, 61 Lydia Str., $7000; William Swanston, 3stöck. Brick-Flats, 57 23. Str., $4500; Frank Novak, 3stöck. Brick-Flats, 203 Newberry Ave., $3500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mjll

Verlangt: Junger, tüchtiger Kellner für Restauration. 184 N. Clark Str.

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 10ag1m

Verlangt: Agenten, um den „Woman's Friend", ein arbeitsparendes Waschmittel zu verkaufen. Jede Hausfrau kauft es. Gebrauchsanweisung in Englisch, deutsch- und schwedisch. Liberale Commission. Geo. W. Wade, 2923 Fifth Ave. 30ag,1w

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter in Florida an der atlantischen Küste, gutes Klima, stetige Arbeit. Nur $10 erforderlich um dorthin zu kommen. In Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 11almt

Verlangt: Leute für den Verlauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. G. Krause, 203 Fifth Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Empfehlung verlangt. 153 und 158 Fifth Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein Kellner. 189 Randolph Str.

Verlangt: Ein Bäcker als letzte Hand an Brod. 104 bis 106 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein junger Kellner. 138 Michigan Str.

Verlangt: Lediger Mann als Kutscher. 3513 Paulina Str.

Verlangt: Ein starker Junge. 323 Wells Str.

Verlangt: Gegen hohe Commission, tüchtige Agenten für den Verkauf eines neuen, sehr leicht verkäuflichen Patent-Artikels. Ed. König, 547 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, $3 die Woche. 43 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Kellner. 635 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, Bäckerei zu erlernen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brod. 175 Center Str.

Verlangt: Carpet- und Rug Weber. 847 Congreß Str. samo

Verlangt: Ein Mann, der ein Pferd und Carriage treiben kann, muß im Haus behilflich sein und gute Zeugnisse haben. Nachzufragen 176 37. Str., Südseite. sa—mi

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. J. C. Bennett, 234 La Salle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Tüchtige Agenten für einen neuen Bauverein. Zimmer 1604, 79 Dearborn Str. 29alw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Person, um Laundry-Office zu tenden. Freie Wohnung. Gehalt $30 monatlich nebst 25 Procent. Sicherheit. 161 E. Adams Str. 3. melden: Dienstag von 12—4 Uhr im Store.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen, um sich an einem Candywagen nützlich zu machen. 5205 Ashland Ave.

Verlangt: Einige Mädchen, welche das Putzmachen gründlich erlernen wollen. 463 W. Chicago Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Gute Plüschcloak-Macherinnen. 659 N. Park Ave. mdmi

Verlangt: Im Victoria-Tunnel, 340 S. State Str., mehrere nette, saubere Kellnerinnen. 29ag6t

Hausarbeit.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant. Guter Lohn. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 355 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen, Hausarbeit. 180 Randolph Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, für gewöhnliche Hausarbeit. 47 Hastings Str.

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 182 24. Str., nahe Wabash Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. 293 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, das etwas vom Nähen versteht und mit größeren Kindern umzugehen weiß. 22 Schiller Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 487 S. Paulina St.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., erste Treppe. —mi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln. 626 La Salle Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für alle Hausarbeit, guter Lohn. 2956 Wallace Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 172 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche 310 E. 30. Str., zwischen State Str. und Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 386 N. State Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das bügeln und etwas kochen kann, in Familie ohne Kinder. 1117 Dunning Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, $3 die Woche. 463 W. Chicago Ave., Store.

Verlangt: Ein altes Mädchen oder Frau. Fenger, 398 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Küchenmädchen, muß waschen und bügeln helfen und ein Kindermädchen für ein vierjähriges Mädchen. 1618 Indiana Ave. mdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 595 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden Dienstag. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 370 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1057 N. Halsted Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, 40—50, kleinen Haushalt zu führen. J. Stumpf, 36 N. State Str., Basement.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 375 5. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1548 Dunning Str. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen. Nachzufragen 381 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 418 Bowen Ave., unterer Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleiner Familie, gutes Heim für das richtige Mädchen, Lohn $2. 289 Loomis Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 298 E. Chicago Ave., zwischen Dearborn und State. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Dienstag zu erfragen. 41 Eugenie Str., Ecke Cleveland. Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 27 Humboldt Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Hester, 436 E. 45. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Dienstmädchen, kleine Familie, gute Heimath. 442 S. Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 77 W. Kinzie Str.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäusern, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 187 S. Halsted Str., Scholls. 4sp,1m

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5210 S. Bishop Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer alten Frau. 421 55. Str mdimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit, sowie eines zum Geschirrwaschen. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3148 Calumet Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für die Kinder. 1013 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen: muß kochen, waschen und bügeln können. Zu erfragen Dienstag, 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine andere. 714 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $4. 478 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 502 Wells Str., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das etwas kochen kann. 109 5. Ave.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin; muß ihr Geschäft gründlich verstehen. Recommandation. Adresse B. 66, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Privatfamilie. 3335 Calumet Ave.

Verlangt: Herrschaften, welche gute Mädchen brauchen, und Mädchen, welche gute Plätze wollen, Vorzusprechen bei Frau Peters, 283 E. North Ave. 4splw

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen, welches etwas vom Kochen und Hausarbeit versteht, findet einen guten Platz, wo sie Geld sparen kann. 1447 Michigan Ave. ssmo

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus. 132 N. Union Str. samo

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, stetiger Platz, guter Lohn. 526 S. Canal Str. smo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1450 Lexington Ave. samo

Verlangt: Kindermädchen. 455 Lincoln Ave. sndi

Verlangt: Ein Mädchen für Arbeit im Boardinghaus. 133 W. Madison Str. samo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, sowie Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 3ag1m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 29ag1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen. Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bis

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 18julj

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 539 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 413 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können, finden gute Plätze. 375 Clybourn Ave.

Tüchtige Mädchen für Küche und Haus, auch für leichte Arbeit sind zu treffen 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 363 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. 579 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 651 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen. 625 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen Dienstag Morgen, 546 Wells Str.

Verlangt: Eine gute Köchin im Restaurant. 265 S. Clark Str. mdi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 204 North Ave., nahe Orchard Str. mdmi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Vormann an Brod. 3. 41 Abendpost. samo

Gesucht: Deutscher Butcher, kürzlich eingewandert, sucht Stelle. kann Wurst machen. Adr. B. 39 Abendpost. samo

Gesucht: Junger, gebildeter Kaufmann, erst kurze Zeit im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Beste Referenzen. Adresse: A. 23, Abendpost.

Gesucht: Maschinenschlosser, der an Dampf- und Ammoniak-Eismaschinen längere Zeit gearbeitet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Beschäftigung. Adr. B. 64, Abendpost. mdi

Gesucht: Junger Mann, welcher zu jeder Arbeit willig ist, sucht baldigst eine Stelle. Adresse: B. 67, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann wünscht irgend eine Beschäftigung. Bescheidene Ansprüche. 126 Newberry Ave., bei Heckner.

Gesucht: Stelle als Vormann an Brod. 41 Edgmont Ave.

Gesucht: Ein junger Bäcker von 18 Jahren sucht Stelle in einer Bäckerei. 2015 Lock Str., nahe Archer Ave.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann, der in der Brauerei und im Packinghaus geschafft hat und mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stelle. 720 W. Henry Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Herren- oder Familienwäsche. 296 Cleveland Ave. smo

Gesucht: Eine deutsche Frau, die auch polnisch spricht, sucht Stelle bei Wöchnerin und auch als Krankenpflegerin, oder bei Kindern. 572 Noble Str., nahe Division Str. smo

Gesucht: Tüchtige Damenschneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Hortz, 275 Larrabee Str. smo

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 563 Burling Str. smo

Gesucht: Tüchtige Damenschneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. 65 Lubeck Str., Parterre. Nordwestseite. Meyer. 30ag1w

Gesucht: Eine ältere, alleinstehende Frau, kann gut kochen und gründlich Hausarbeit verrichten, sucht Arbeit. 587 Larrabee Str. 2ag,1w

Gesucht: Eine Wittwe mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen Dienstag, 1410 35. Str., in Apotheke.

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Arbeit außer dem Hause. 3721 Lincoln Str. mdimi

Gesucht: Wäsche (Waschen, Bügeln) ins Haus zu nehmen. 731 W. North Ave., 1 Treppe, hinten.

Gesucht: Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: J. 7, Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschplätze. 76 Rees Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Platz als zweites Mädchen. 361 Milwaukee Ave., Store.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Platz als Haushälterin. 757 N. Ashland Ave., vorne unten.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant. Zu erfragen 339 Webster Ave., im Saloon, Nachmittags von 3—5 Uhr. mdmi

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, mit Pferd und Wagen, zum halben Preis. 57 Milton Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein guter Grocery-Store, mit Pferd und Wagen. 454 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Morgenzeitungs-Route. Adresse B. 37, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery mit Haus und Lot an North Ave. Adressire F. G. 92, care of Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Saloon, passend für tüchtige verheirathete Leute. Näheres 1095 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Lunch-Counter in Chicagos bester Concerthalle, billig. Adresse: A. 2, Abendpost.

Dringender Verkauf! Eck-Grocerystore, colossaler Vorrath, vollständige Einrichtung, auch Saloon-Einrichtung, sowie 2 Pferde, Wagen etc., altbekannter, stets gutzahlender Platz, keine Concurrenz, dieses Geschäft ist erster Klasse, billiger Preis, theilweise auf Zeit. 119 Austin Ave., Ecke Green Str.

Dienstag, den 5. September, 10 Uhr Vormittags, wird ein guter Cigarren-, Candy-, Notion- und Schul-Store, nahe einer großen Schule, auf Auction an den Meistbietenden verkauft. Billige Miethe, mit 6 Zimmern. 3523 Wallace Str. Charles Bendell, Constabler. smo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Pooltisch, Liquidationshalber sofort zu verkaufen. 5030 State Str. smo

Zu verkaufen: Eck-Saloon, mit 8 Zimmern, lange Lease. Muß sogleich verkauft werden, da Eigenthümer die Stadt gesundheitshalber verläßt. 260 W. Lake Str. smo

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon; ausgezeichneter Geschäftsplatz für Familien-Liquor-Store. Offerten: A. 4, Abendpost. smo

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Logenhalle. 248 13 Str., Ecke Paulina. 29alw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market. 3353 S. Halsted Str. 29alw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28ag1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3selj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein freundliches, gänzlich neu möblirtes Frontbettzimmer, mit separatem Flur und Eingang, Kleider-Closet u. s. w. Nachzufragen Nr. 673 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., 1 Treppe. mdmi

Zu vermiethen: Store und Basement, passend für Saloon und Grocery, oder irgend ein Geschäft. Nachzufragen 637 W. Chicago Ave., Ecke Robey Str. mdi

Verlangt: Zwei Boarders oder Roomers. Gutes Heim. 185 W. 16. Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, 522 N. Market Str. mdi

Zu vermiethen: Ein feines Frontzimmer, möblirt, an zwei intelligente Männer, wenn gewünscht mit Board. 128 Vedder Str., nahe Larrabee Str. smo

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben. 2splw

Verlangt: Boarders, 644 Blue Island Ave. —di

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost. 261 S. Clark Str., nahe Postoffice. 31ag1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. $1 und $1.25. 135 Milwaukee Ave. 31ag1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit einem Backofen, nebst Store; Westseite vorgezogen. Offerten bitte zu adressiren: A. K., Letter Box 1025, Pullman.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Stottern absolut geheilt von Professor Clark, 463 La Salle Ave. Zufriedenheit garantirt.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Habe $100): würde mich an einem Maschinen- oder Hardware-Geschäft betheiligen. Adr., B. 38, Abendpost.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine seidene Kinderbuggy-Decke, an Diversey Str. Belohnung dem Wiederbringer. 919 Ogden Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:
Cottage, nebst Baustelle, 25 bei 125, ... $1100
Gute Geschäfts-Ecke. 1300
2stöck. Holzhaus, Orchard, nahe Centre, . . . 3500
14-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave., . . 3000
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave., . . 4500
7procentige Hypotheken immer an Hand; ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater. $500 und aufwärts: nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 22agbw

Zu verkaufen: Bargain, schönes, 2stöckiges 12-Zimmer-Haus, einen halben Block von Milwaukee Ave. Car. Preis $2500; baar $300, Rest in 6 Procent, monatlich $25. Nachzufragen 843 W. North Ave. smo

Zu verkaufen: Lotten nahe Douglas Park, $650 aufwärts, an kleine Anzahlung; auch Häuser, welche 10 Procent Zinsen bringen, zu herabgesetzten Preisen. — Kaiser & Co., 423 S. California Ave. 1splm

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Haus mit Store an guter Straße, Nordseite. Erste Anzahlung: eine Eck-Lot, werth $1200. Adresse: B. 63, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Eck-Lot in Groß Park, billig, $950. Adresse: B. 32, Abendpost.

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Zu leihen gesucht: Ein solider Geschäftsmann mit gutem Geschäft und gutem Property sucht zur Erweiterung desselben $300—$500 gegen „Judgement Note" und 10 Procent Zinsen. Offerten unter B. 69, Abendpost.

Zu verleihen: $20,000 auf Grundeigenthum. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. smo

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine neue Nähmaschine (Advance) für $30, umzugshalber. 5311 Center Ave.

Zu verkaufen: Muß verkaufen zum halben Preis, Grocery-Einrichtung, als Bins, Shelvings, Counters, Waagen, Schaukästen, u.s.w. Verkaufe einzeln. 190 Centre Str., 1. Flat. samo

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, billig. 16 Willow Str. ssamo

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 2aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15dljf

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Buggy und eine Milchkuh billig, wenn sofort gekauft. 5429 Ashland Ave. mdi

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 497 W. Monroe Str.

Zu kaufen gesucht: Ein leichtes Pferd und gedeckter Wagen. Nordost-Ecke von Garfield Ave. und Orchard Str.

Muß verkaufen: $35, werth doppelt, kleines Buggy- oder Delivery-Pferd, sowie junges starkes Arbeitspferd, spottbillig. 272 Bissell Str.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englischen für Herren und Damen, sechs Stunden wöchentlich, für $2 per Monat. Wir haben mehr Lehrer und mehr Schüler, als alle anderen Schulen dieser Art in Chicago. Unsere langjährige Erfahrung befähigt uns, die besten Resultate zu erreichen, und die 603 Schüler des vergangenen Jahres werden bezeugen, daß sie völlig befriedigt wurden. Tag- oder Abendschulen, Einzel- oder Klassen-Unterricht, sowie Special-Lehrer für Unterweisung in Buchhalten, Maschinenschreiben, Zeichnen, u. s. w. Holt Euch Circulare. Jetzt ist Zeit zu beginnen. Kissins Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 30ag1m

Piano- und Orgel-Unterricht, auch Theorie und Harmonielehre wird in deutscher, englischer und polnischer Sprache gründlich ertheilt, in und außer dem Hause. Nordwest Musikschule, Prof. Chas. Eisenhut, Direktor, vom Wiener Conservatorium. Studio, 593 Milwaukee Ave., Ecke Centre Ave. 24ag1m

Englisch lehrt in 20 Stunden ein erfahrener Lehrer. Privatstunden und Klassen-Unterricht. 2716 Wabash Ave., oben. samodo

Englischer Unterricht, $2 monatlich, (auch Damen) unter Leitung des Principals, Professor Georg Jensen, deutscher Lehrer, mit 22jähriger amerikanischer Erfahrung. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer gründlich, rasch, billig. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 8ag,1m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Bäcker, Conditors und Pastry-Bäcker: Cooks Arbeitsnachweisungs-Bureau befindet sich von heute ab Nr. 202 Van Buren Str. John Bandholz, Office-Verwalter. modimi

Rosalia Merschbacher wird aufgefordert, ihre Möbel abzuholen, dieselben werden sonst verkauft. 442 Larrabee Str.

Zu adoptiren: Ein Junge und Mädchen. 497 W. Monroe Str.

Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne collectirt. Schadenersatzklagen. Rath frei. Zimmer 610 100 E. Washington Str. 2jplm

Gesucht: $10 Demjenigen, der kürzlich eingewanderten Deutschen annehmbare Arbeit verschafft. Adr. B. 29 Abendpost. jmo

Nähmaschinen-Reparatur: E. Kreuß, 792 W. 12. Str., reparirt alle Sorten in und außer dem Hause, billig, unter Garantie. 31ag1w

Aufruf: Albert Woiczikowski hat das Geschäft M. Glaser's, 500 Lincoln Ave., käuflich übernommen. 1splw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gedämpft, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febtf

Alle Arten Haararbeiten fertigt M. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19aplj

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. B. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 14ag1m

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags.

Wir
Werden Euch helfen.

Wir heilten Eure Freunde und Nachbarn.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304, Schiller Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 23, Asthma 14, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 11, Frauenleiden 65, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 22, Epilepsie 57, Taubheit 11, Skrofeln 6, Rheumatismus 23, krankhafte Entleerungen 54, Geschlechtskrankheiten 43, Hautkrankheiten 52, Hüftweh 3, Leberleiden 10 und Nervenzerrüttung 12, zusammen 406 Fälle.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen anderen Fällen werden nur von uns selbst importirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten. Briefliche Anfragen werden bereitwilligst beantwortet, wenn Marke beigelegt wird.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Zimmer 303 und 304,
Schiller Theater-Gebäude,
RANDOLPH STR., CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 9 Uhr Abds.; Sonntags 10 bis 1 Uhr. msamobw

Wie man
—eine—
Gesunde
—und—
reine Haut
—bekommt.—

Eine große Anzahl von Leuten (kleine Kinder sowohl wie Erwachsene) sind mit Auswüchsen geplagt, welche sich zu häßlichen Flecken auf der Haut entwickeln. Da ist künstliche Hilfe erforderlich, und es gibt Nichts, das hierin dem Schwefel, als äußerliches Anwendemittel, gleichkommt. Diese Thatsache wird von allen Aerzten anerkannt und die Erfindung von

GLENN'S
Schwefelseife,

welche von denselben auf's Höchste geschätzt wird, enthält den Schwefel in einer von allen unangenehmen Substanzen freien Combination und ist besonders für das Bad und die Toilette geeignet. Wenn beim Baden regelmäßig mit Abreibungen Abends und Morgens gebraucht, befreit sie bald die Haut von Unreinheiten und öligem Stoff. Das Einreiben mit einem rauhen Handtuch vor dem Gebrauch der Seife befördert deren Wirkung im Oeffnen der Poren, verleiht geschmeidiges, festes Fleisch und eine Haut so zart wie Sammt. s

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: } Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Brillen unentgeltlich angepaßt.
JOS. P. WATHIER & CO., Optiker,
178 W. Madison Str. — Etablirt 1874.
sagbw

Der schwarze Koffer.

Geschichte eines Mordes erzählt von dem, der den Mörder ausfindig machte.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Emmy Becher.

(Fortsetzung.)

„Gewiß, mein Fräulein," erwiderte ich und kam mir dabei recht linkisch und ungeschickt vor. „Mein Name ist Spence und ich bin, wie Sie aus meiner Karte ersehen, bei einem Privat-Nachfragebureau angestellt. Zufällig war ich gestern auf dem Bahnhof gegenwärtig — und ich dachte mir, daß Sie unter den obwaltenden Verhältnissen vielleicht solcher Dienste bedürftig sein könnten, wie unser Bureau sie leistet. Ich spreche geläufig Französisch und bin mit verschiedenen an der Untersuchung betheiligten Beamten persönlich bekannt."

Fräulein Simpkinson antwortete nicht, dagegen begann der Geistliche mit einer wohllautenden Stimme und gefälligem Wesen, das mich nur noch mehr für ihn einnahm, zu sprechen.

„Es mag wohl sein, daß Ihre Dienste uns sehr werthvoll werden können, aber augenblicklich sind Schmerz und Verwirrung noch so überwältigend, daß wir keinen klaren Gedanken zu fassen vermögen. Wir sind außer Stand, eine Erklärung über das Vorgefallene zu geben, wenn Sie uns zu einer solchen verhelfen könnten, würden Sie uns unendlich verpflichten."

„Darf ich erfahren," sagte ich, „inwiefern Sie, mein Herr, an der Sache Antheil nehmen oder betheiligt sind?"

„Gewiß," erwiderte er. „Mein Name ist Harvey, Vikar Harvey, und ich bin der Verlobte dieser jungen Dame, des Fräulein Orr-Simpkinson."

Harvey! Ich sah dem biedern Engländer in's Gesicht und fühlte, wie mein ganzes Kartenhaus zusammenstürzte.

„Edith, ich glaube," fuhr er zu seiner Braut gewendet fort, „es wäre das Klügste, was wir thun könnten, wenn wir diesen Herrn in's Vertrauen zögen, indes wir anderweitigen Rath abwarten."

„Gewiß, Austin," war ihre Antwort.

Austin Harvey! Wie Spreu vor dem Wind waren all' meine kühnen Schlüsse, die ich aus dem P. H. gezogen, zerstoben! Austin ist an und für sich ein sehr hübscher Name. Ich nannte mich im Stillen einen Schafskopf und Narren, und viel fehlte nicht, so hätte ich rechtsumkehrt gemacht und den Fall Fall sein lassen. Unbedingt mußte ich mir eine neue Fährte suchen.

„Die Anklage gegen Fräulein Simpkinson und ihre Mutter ist ja geradezu abgeschmackt," fuhr Herr Harvey nun zu mir gewendet fort, „und doch müssen wir einräumen, daß wir die Opfer der alleraußerordentlichsten Verhältnisse sind. Als ich gestern Abend die Depesche erhielt, die mich hierher berief, wußte ich nicht, was ich zu erwarten hatte — auf dies war ich sicherlich nicht vorbereitet — und nun weiß ich weder, was ich glauben soll, noch geschehen wird."

„Die Damen wurden festgenommen, weil sie nichts Geringeres als einen Leichnam bei sich führten. Dieser Leichnam war in einem schwarzen Koffer versteckt. Die erste Frage ist nun: gehört dieser Koffer Fräulein Simpkinson?"

„Ja," versetzte die Dame rasch, etwas zu rasch, wollte mich bedünken.

„Meine liebe Edith," begann der Geistliche, aber sie gebot ihm durch eine heroische Bewegung zu schweigen.

„Ich sage Dir, daß es mein Koffer ist, Austin. Frage doch Susanne. Es hat nicht den leisesten Werth, darüber noch einmal zu streiten. Wem sollte er denn gehören?"

„Allerdings, wem?" wiederholte Harvey mit so verblüfftem Gesichte, daß es ganz komisch war.

„Die zweite Frage ist," fuhr ich fort, „wer ist die Ermordete? Bis heute ist das noch nicht festgestellt."

„Diese Frage kann ich beantworten," sagte Harvey, und es legte sich wie ein dunkler Schatten über sein angenehmes Gesicht, „obwohl es mir lieber wäre, ich könnte es nicht. Auch Fräulein Simpkinson hätte sie beantworten können und ich glaube, sie hat unklug gehandelt, indem sie den französischen Behörden nicht sofort jeden erwünschten Aufschluß ertheilte. Ja, Edith, das ist wieder ein Punkt, über den unsere Ansichten zu meinem Leidwesen weit auseinandergehen."

„Ja, aber wer ist es denn?" rief ich in stürmischer Ungeduld.

„Nach dem, was meine Braut mir sagt, bleibt nicht der leiseste Zweifel übrig, daß der entseelte Leib der einer Tante von mir ist," versetzte der Pastor und ging, um seiner Bewegung Herr zu werden, mit heftigen Schritten im Zimmer auf und ab, „und so peinvoll die Sache für mich ist, werde ich der Polizeibehörde mittheilen, was zu wissen sie ein Recht hat."

Fräulein Simpkinson stand auf und trat zu ihm.

„Um Gottes willen," rief sie leidenschaftlich, „hab' Erbarmen mit uns allen und thue das nicht!"

„Edith," sagte der junge Mann sehr weich und zärtlich, indem er ihren Arm durch den seinen zog. „Du bist im Irrthum, Liebste. Du bist im Irrthum. Es gibt Augenblicke im Leben, wo wir zaudern, aber in der Regel vermögen wir es nur allzudeutlich zu erkennen, wo der Weg der Pflicht liegt. Es ist durchaus nothwendig, daß ich die Wahrheit melde, und überdies, wenn ich auch schweigen wollte, so würden andere reden."

Er sah mich an.

„Wie lange wird die französische Polizei brauchen, um ohne meine Hilfe den Namen ausfindig zu machen?"

„Man hat die Anfangsbuchstaben," erwiderte ich, „kennt den vermuthlichen Wohnort der Dame, sowie die Nummer ihrer Uhr und die Adresse des Fabrikanten, überdies haben sie ihre Kleider und ihre Börse — in drei Tagen, dächte ich, können sie über die Person im Klaren sein."

„Diesen Zeitverlust kann ich den Herren ersparen. Meine Tante hieß Elisabeth Raynell, sie war unverheirathet und wohnte in Haverstock Hill, Nr. 13 Upper Norton Crescent. In letzter Zeit hatte sie sich ihrer Gesundheit halber in Southend aufgehalten und dort —" seine Stimme zitterte — „muß der Tod sie ereilt haben."

Fräulein Simpkinson sank au's Sofa und verhüllte ihr Gesicht mit den Händen.

„Ich glaube, daß Sie sehr wohl daran thun, der Polizei in jeder Hinsicht Vorschub zu leisten, mein Herr. Es hat gar keinen Werth, Thatsachen, die sich früher oder später doch herausstellen müssen, zu verschweigen, und diese Handlungsweise könnte höchstens noch verschlimmern, was schon jetzt, entschuldigen Sie, wenn ich es ausspreche, eine ungemein bedenkliche Lage ist."

Ich ärgerte mich gründlich über Fräulein Simpkinsons unverständiges, ungeschicktes Betragen.

„Das weiß ich," sagte sie, die Hände vom Gesicht entfernend.

„Der Mord ist in Southend begangen worden," fuhr ich fort, „das wußte ich schon, ehe ich hierher kam. Was sind die Motive der That?"

Tiefes Schweigen. Das Brautpaar sah sich fragend an.

„Was berechtigt Sie, uns einem Verhör zu unterwerfen?" sagte Fräulein Simpkinson gereizt.

„Nichts," erwiderte ich, mich rasch erhebend, „und ich habe auch gar kein Verlangen darnach. Ich dachte nur, Sie würden sich vielleicht gerne meiner Hilfe bedienen. Es handelt sich um Mord, mein Fräulein, und irgend Jemand wird die Strafe zu erleiden haben — ich wünsche von ganzem Herzen, daß Sie es nicht sein mögen."

„Strafe!" rief der Geistliche. „Mord — großer Gott, Edith!"

Wir sahen alle Drei einander an, er bekümmert, sie trotzig, ich zweifelnd.

„Edith, Edith, mein armes Herz, Du bist außer Dir. Fragen Sie, was Sie wollen, und helfen Sie uns, so weit es in Ihrer Macht steht. Fragen Sie — ob wir Ihnen Antwort geben können, darüber muß unser eigenes Gewissen Richter sein, aber den Mörder können wir Ihnen nicht nennen, weil wir keine Gewißheit haben, und die Motive der That vermuthen wir wohl, wagen aber nicht, sie laut werden zu lassen."

„Wohnten Sie mit Ihrer Tante zusammen?" fragte ich.

„Nein. Ich bin Prediger an der Marienkirche in Southend und meine Tante, der die Aerzte Seeluft verordneten, wählte den Ort hauptsächlich, weil ich dort bin."

„Lebte sie allein?"

„Ja, mit zwei Dienerinnen, wovon die eine schon eine alte Frau, die andre ein junges Mädchen ist."

„Waren diese Dienstboten auch in Southend bei ihr?"

„Nein, sie hatte sie in London gelassen und sich in eine Pension gegeben."

„Wie lautete ihre Southender Adresse?"

„O, sag' es ihm nicht!" bat Fräulein Simpkinson.

„Aber meine liebe Edith! Strandpromenade No. 17."

Ich schrieb Straße und Hausnummer in mein Notizbuch, wobei Fräulein Simpkinson mir mit sichtlicher Aengstlichkeit zusah. Ihr Benehmen war mir ganz unverständlich.

„Ist es Ihr Wunsch, daß der Thäter entdeckt wird?" fragte ich.

„Nein," war ihre Antwort.

„Wünschen Sie etwa an seine — oder ihre — Stelle zu treten?"

Sie schwieg. Ich fühlte wohl, daß nichts aus ihr herauszubringen war. Da kam mir ein plötzlicher Einfall und ich beschloß, nicht von der Stelle zu gehen, ehe ich etwas über den Koffer erfahren hätte.

„Verzeihen Sie meine Wißbegierde," begann ich, „Sie leben in Greenwich, nicht?"

„Nein," versetzte sie kurz. „In Tooting. Ich habe der Polizei meine Adresse angegeben."

„Ich bitte um Entschuldigung für meinen Irrthum. Ich dachte wirklich, Sie wohnten in Greenwich — es ist ein sehr hübscher Ort, an dem es sich angenehm lebt."

„Das mag ja sein," erwiderte sie. „Ich weiß es nicht; bin nie dort gewesen."

Nun wußte ich, was ich wissen wollte; ich hatte nicht erwartet, so leicht zum Ziel zu gelangen.

(Fortsetzung folgt.)

Nervöse Kopfschmerzen werden sofort kurirt durch „Bromo-Seltzer".

Nur der echte, importirte
"ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man KOSTEN FREI das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29 Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave.,
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.,
Otto Colzau, 22. Str. u. Archer Ave.
Und anderen Apotheken.

St. Jakobs Oel,
Das große Schmerzenheilmittel,

ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen. Diese Thatsache bezeugen Erzbischöfe, Bischöfe, Prediger, Advokaten, Aerzte, Gouverneure, Generäle, Senatoren, Congreßmitglieder, Consuln, Armee und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einig in dem Ausspruche: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakobs Oel geheilt.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mglj

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: { 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mz,fmm,1j

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21j6m

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

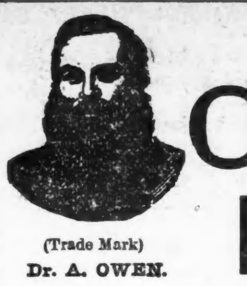
Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

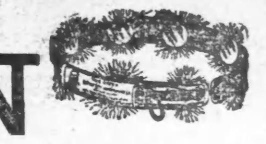
McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aelj

Der



OWEN
(Trade Mark)
Dr. A. OWEN.



Elektrische Gürtel
nebst Zubehör
kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten,
ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Rose City, Mich., den 8. Juli 1893.

Geehrter Herr!

Heute fühle ich mich veranlaßt, einmal an Sie zu schreiben. Seit 20 Jahren litt meine Frau an epileptischen Anfällen, wogegen alle Medizin nichts mehr helfen wollte. Trotz aller ärztlichen Hilfe vergrößerte sich das Leiden von Tag zu Tag.

Vor acht Monaten ließ ich mir nun einen Elektrischen Gürtel kommen und schon nach kurzer Zeit war die Kranke auf dem Wege der Besserung. Heute aber ist sie vollkommen geheilt und im Stande, schwere und anstrengende Arbeit zu verrichten.

Ich kann daher nicht umhin, Ihren Elektrischen Gürtel, der mir unschätzbar ist, als das beste Mittel gegen nervöse Leiden zu empfehlen. Ihr dankbarer

Charles Bartels.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt. mo

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Land in Florida
Vorzügliche Gelegenheit zur Erwerbung einer prachtvollen City Lot, 45x125, nebst Obstgarten, im schönsten Theile von Florida,
Miakka City und Grove City,
DE SOTO COUNTY. 17aglm
Preis $20, $25, $50 u. $75 per Lot.
Ferner Grove (Garten) von 5 Acker für $25 und $50 per Acker. — Zahlungs-Bedingungen leicht.—Abstracte und Besitztitel perfect u. garantirt.
CHICAGO-FLORIDA IMPROV'M'T CO.
HENRY DELANY, Schatzmeister,
Zimmer 20-22, 115 Dearborn St., Chicago.
Illust. Beschreibungen werden gerne zugesandt.

Besser als eine Bank.
Am Eure Ersparnisse anzulegen.
Grundeigenthum zahlt 125 Cents am Dollar.
Banken falliren und zahlen 25 Cents am Dollar.
Elmhurst Lotten
$175—$250
Bedingungen: $10 Baar; Rest $1 die Woche.
Keine Zinsen berechnet für spätere Zahlungen. — Abstracte mit jeder Lot.
Freie Sonntags-Excursionen
verlassen den Wells Str.-Bahnhof 2 Uhr Nachm.
Wenn Ihr Elmhurst seht, so werdet Ihr gewiß eine Baustelle kaufen. 3agbw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 u. 22.

Beste Lotten für Heimstätten.
Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.
Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen, 5 Kirchen, lutherische, catholische und protestantische Schulen, englisch und deutsch, große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.
Preise $150 bis $200.
Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in
★ DESPLAINES ★
im Mittelpunkt der Stadt.
Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.
EDMUND G. STILES.
S. H. GOODMAN, Deutscher Verkäufer. 2splmsmm

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.
Deutsches Rechtsbureau.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2spbw
ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Passage - Scheine
von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.
Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,

Finanzielles.

Illinois Trust and Savings Bank
"ROOKERY" GEBAEUDE.
Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,500,000
Zahlt Zinsen wie folgt:
Sparkasse, - - 4%
Conto-Corrent, - - 2%
Depositenscheine-Sicht, 2%
do Zeit, 3%
Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massen-Verwalter, Vormund, Curator, Registrar und Trustee.
Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. Randolph Str.
Sicherste Anlagen
sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicagoer Grundeigenthum. Wir haben immer solche
MORTGAGES
in Beträgen von $500—aufwärts, zahlbar in Gold, zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt.—Erbschaften eingezogen.—Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mnj,3m

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: { Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Siolte, 3254 S. Halsted Str.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salleschen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven an der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu den Nervenflüssigkeiten und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den afficirten Theilen angewandt.
Der La Sallesche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgfam verpackt, frei versandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky 282 North Ave.

Frauen-Klinik.
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.
Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten 2c. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Trunksucht ohne Vorwissen. Fettsucht bei Männern und Frauen, garantirt unschädlich für immer kurirt. 13jlj

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Mannerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
25jnlj **E. A. SCHMITZ,**
126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 B	7.20 B
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.40 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.20 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo, St. Louis & Bloomington	*8.25 N	*6.50 N
Chicago & NewOrleans Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 B
Kankakee Champaign, & Blooming ton Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Springfield, Havana, Decatur	*10.30 B	*2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	*5.25 N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	*8.30 B	....
Dubuque & Rockford Expreß		*7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 B	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 B
Columbus & Norfolk, Va	*7:45 N	*7:25 B

* Täglich.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 B *10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	§ 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 B *10.05 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	|12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. \|Ausg. Sonnt. u. Mont.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

* Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.40 AM
St. Louis Limited	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	11.30 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	9.30 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 7.02 B	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 B
Nashville & Atlantic Limited	§ 5.02 N	§ 8.50 B
Terre Haute & Evansville	§ 9.40 N	* 6.55 B

$1 nach Milwaukee, einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connors Dock, Ost-Ecke Michigan St., 8 Abds. treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. zurück.